

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. Februar 1904.

Nummer 16.

Eingefandt.

Vorwort.

Am Schluss eines Artikels in der letzten Ausgabe der Zeitung kann man lesen, daß das Wasser der Chemie gleich nach dem Schöpfen schief sei, daß es aber, wenn es paar Tage gestanden, klar, lieblich und gesund werde. (Autorität: Wells' Chemistry.) Das Wort „lieblich“ hatte es mir angethan. Aus lauter Begeisterung begab ich mich ans Heimischmieden. Das Resultat ist wie folgt:

klar, lieblich und gesund???

Man sagt, der Themse Wasser sehr klar, gesund und rein, man dürfe mit dem Trinken gar nicht zu eilig sein.

Man kann es zwar nicht leugnen, werst sei's gar nicht schön, es zu behandeln müße man eben recht verstehen.

Von London die Kloaken, die träufeln stets hinein, die Luft soll dem der Weichen auch gar nicht ähnlich sein.

Doch lasse man in Häusern ein paar Tage stehen. Dann werd' vollbracht ein Wunder. Wer's kann, der mag's versteh'n.)

Das, was zuerst war triebe von der Kloaken Schlein, sei dann ganz klar und lieblich und schmeck' wie Honigseim.

Der Duft sei ganz verfliegen, die Krystall sei es klar, man hat sich wohl betrogen? Ich halt' es nicht für wahr.

Es heißt, so sei's geschrieben in Wells' Chemistry (!!) Doch mir geht's wie einst Thomas, ich kann es glauben nie.

Mag sein, der Themse Wasser wird vielleicht hell und klar, doch daß es werde lieblich, scheint mir zu wunderbar.

Wein Mitleid sei den Leuten. Die auf die Schiffe geh'n. Wo man der Themse Wasser zum Gähren lässt stehn.

Ich wünsche ihnen Schnupfen. Was es hat ausgedehret; Wie dankbar ihre Nasen. Würd' ihnen dies gewährt!

R a c h s c h r i f t.

Im Vergleich mit dem Wasser der Themse in und unterhalb London ist das des Comal die reine Ambrosia.

Mein verehrter Kollege H. Rehs hat vollkommen Recht, wenn er den Sauerstoff als mächtiges Mittel zur Reinigung des Wassers ansieht.

Das Wasser z. B., welches über einen Damm geflossen oder durch Turbinen gedrängt wurde, muß in Folge der Bewegung und der Einwirkung von Luft und auch Licht unbedingt viel reiner sein als das oberhalb am Damm.

Daher wäre es schon eine große Verbesserung, wenn das Saugrohr der W. B. Wasserleitung nach unterhalb verlegt würde, was ja mit geringen Kosten geschehen könnte.

Dort ist kein Schlamm und die Strömung ist so stark, daß etwaiges Boden teinefalls Schaden könnte.

Ich habe aber noch einen andern Plan, dessen Ausführung zwar mehr kosten, aber auch noch viel mehr zur einträglichen Verbesserung des jetzigen Zustandes beitragen würde:

Man lege das Saugrohr bis hinauf an den Ausfluß von Landa's Mühlen.

Wie allgemein zugegeben, kommt die jetzige Verunreinigung des Wassers hauptsächlich vom sog. Comal Creek und dem Alten Comal.

Wenn das Wasser am Ausflusse der Mühlen genommen würde, käme kein Tropfen der obigen beiden Zuflüsse in die Leitung.

Das so erhaltene Wasser wäre, wenn auch nicht ganz so gut, als das von den Quellen, doch viel, viel besser und appetitlicher als das jetzt gelieferte.

Die früheren Badeplätze könnten dann auch wieder benutzt werden.

Da, wie ich hörte, der Pump-Kontrakt noch für 7-8 Jahre zu lange die endgültige Regelung der Wasserfrage (ausgenommen durch Artefische Brunnen) in Schwebe bleiben müßen.

In der Zwischenzeit sollte man aber hinsichtlich der Wasserversorgung die Hände nicht in den Schoß legen, sondern Verbesserungen einführen, wie nur immer möglich.

Klingemann's Quellen sollte sich die Stadt unbedingt sichern.

F. A. B. Schönthal, 30. Jan. 04.

Stadtraths-Verhandlungen am Montag Abend, den 1. Februar.

Zugegen waren Mayor Zahn, die Stadträthe Tolle, Gotzenbogen, Landa, Hellmann, Henne, Koepfer, Moeller und Voelcker, Sekretär Andrae, Schatzmeister Klumeyer, Collector Wagenführer und Wasserwerk-Superintendent Wies.

Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen, ebenso die üblichen Beamtenberichte.

Die W. R. & T. Bahn petitionierte den Stadtrath um eine Verminderung der Wasserrate. Sie bezahlt jetzt \$30 pro Monat. Das Gesuch wurde auf Antrag des Herrn Voelcker, unterstützt von Herrn Moeller, an das Wasserwerke-Comite überwiesen.

In einer Petition von Herrn Albert Habermann wurde die Aufmerksamkeit des Stadtraths auf die Thatsache gelenkt, daß ein städtischer Graben sich zum Theil auf dem Lande des Petenten befindet und allmählich immer breiter wird; der Stadtrath wurde in der Petition ersucht, den betreffenden Streifen Landes entweder zu kaufen oder zu pachten. Auf Antrag des Herrn Voelcker, unterstützt von Herrn Moeller, dem Straßen-Comite überwiesen.

Stadtrath Moeller war von einer Spezialabteilung abwesend und war einer städtischen Verordnung gemäß zur Zahlung einer Geldstrafe im Betrage von \$3 verpflichtet. Er reichte ein schriftliches Gesuch ein, daß ihm diese Strafe erlassen werde, da er zur Zeit nicht in der Stadt war und nicht wissen konnte, daß eine Spezialabteilung anberaumt war. Auf Antrag des Herrn Landa, unterstützt von Herrn Koepfer, bewilligt.

Auf Antrag des Herrn Landa, unterstützt von Herrn Voelcker, wurde das Gesetz-Comite beauftragt, eine neue und nicht so strenge Ordnung für Bestrafung abwesender Stadtrathsmitglieder auszuarbeiten.

Eine vom Vorsitzenden des Electric Light Comites, Herrn Landa, eingereichte Verordnung, durch welche die Eisenbahnen angehalten werden sollen, gewisse Straßenkreuzungen nachts zu beleuchten, wurde an das Comite mit Instruktionen betreffs weiterer Ausarbeitung zurückgewiesen.

Das Gesundheits-Comite empfahl, daß die Petition um Aufhebung der sogenannten Schweine-Ordinanz nicht bewilligt werde, sondern daß diese Verordnung streng durchgeführt werde. Angenommen.

Das Bürger-Comite, bestehend aus den Herren Ad. Holz, Heinrich Streuer und U. S. Pfeuffer, welches ernannt worden war, um die Bücher des Collectors und Schatzmeisters zu prüfen, berichtete, daß es in einem der verschiedenen Fonds 30 Cents zuviel, in einem andern 13 Cents zu wenig, sowie das in der vorigen Stadtraths-Sitzung erwähnte, durch Einlösung von Bonds entstandene Defizit gefunden habe. Der Bericht wurde angenommen.

Das Straßen-Comite berichtete über Arbeit, die in der Nähe der Dampfwascherei ausgeführt wurde.

Herr Gustav Tolle, der Vorsitzende des Brücken-Comites, berichtete, daß sein Comite die Brücken inspiziert und gefunden habe, daß sie einen Anstrich nöthig haben, und daß \$200 oder soviel davon wie nöthig, für diesen Zweck bewilligt werden sollten.

Besteres geschah auf Antrag des Herrn Voelcker, unterstützt von Herrn Moeller.

Das Friedhof-Comite wurde auf Antrag des Herrn Voelcker beauftragt, nach Einholung der diesbezüglichen Erlaubnis vom Präsidenten der Comal County Fair Association" das Gebüsch auf dem Lande der letzteren beim Comalstädter Friedhofe entfernen zu lassen, so daß die Teilnehmer an Begräbnissen ihre Pferde dort anbinden können.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 1. Februar 1904.

Am 27. Januar machte ich mich auf den Weg nach der Alamogordo. Ein unwiderstehliche, periodisch auftauchende Sehnsucht nach den dortigen Abonnenten der Tante und mein Zeitungschimmel brachten mich hin. Gegen Mittag kam ich in Braden an. Postmeister Adolph Bremer lud mich um Mittagessen ein, was ich so leicht nicht abschlage; doch verkaufte ich noch schnell vorher die Tante an Herrn Alwin Busch. Der Alwin gedankt sich bald mit Fr. Cleener u. verheiratheten und wird in der Nähe von Solms ein Fleisgeschäft betreiben. Der John gratulirt schon im Voraus!

Dann besuchte ich die folgenden Abonnenten, die ich alle gesund und bei gutem Humor antraf: Heinrich Tonne, Ad. Nech und Heinrich Zwiesel. Hier feierte Fr. Emma Zwiesel gerade ihren Geburtstag, und ich wurde mit köstlichem Kuchen und perlendem Wein bewirthet. Wenn andere Leute ihren Geburtstag feiern, geht es mir immer gut.

Hierauf steuerte ich nach Storms Saur und Prof. Williams. Letzterer leitete die Schule bei Lookout und erntet überall gutes Lob.

Dann besuchte ich noch Freund Heinrich Klaus und fuhr u. meinem Jugendfreund Emil Beck. Dort kam ich gerade recht, denn der Emil hatte gerade seine Wurst fertig. Es ist merkwürdig, wie mich in dieser Hinsicht das Glück begünstigt. Beim Emil ist überhaupt gut sein.

Am nächsten Morgen verkaufte ich die Tante an Herrn Louis Pape und traf am Wege Freund Sylvester Simon von Van Raub, den ich um etliche Silberlinge erleichterte; hierauf besuchte ich noch Herrn Chr. Pape und dampfte dann per Schimmel weiter nach San Antonio.

Hier besah ich mir mal die Brandstätte des Herrn Jakob Klaus. Es sagen noch die Hufe da von dem armen Vieh, das hier verbrannte. Es muß ein furchtbares Feuer gewesen sein. Auch besichtigte ich die Wolfson'sche Brandstätte. Der Schaden hier ist, wie ich hörte, durch eine Versicherung von \$270,000 gedeckt — ein nettes Sum-

men, mit dem sich schon wieder anfangen läßt.

Hier traf ich Herrn Heinrich Adams von Scherb, der augenblicklich als Jurymann fungirt und nebenbei jede Woche für \$200 Obstbäume verkauft. Das nenne ich 2 Fliegen mit einem Schlage tödten. Ferner besuchte ich Herrn Ric Tenga, der in der Commerce-Strasse einen großartigen Bücher-Store besitzt und ein sehr freundlicher Mann ist. — Alsdann suchte ich meine Nichte und meinen Keffen Moore selber auf; ich habe nämlich auch amerikanische Verwandte. Hier schlug ich mein Hauptquartier auf.

Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Robert Wallhoefer, einen Schwiegersohn uneres hochgeachteten Mitbürgers Hugo Wegel, sowie Herrn Ed. Bodewits, der jetzt seinen Store in der Ost-Commerce-Strasse hat. Harry Eward lachte mit dem gan en Gesichte, denn der Storch hat ihm und seiner Gattin am 4. December einen munteren Jungen gebracht. Der John gratulirt!

Dann sprach ich bei Freund Oscar Vaetge vor, der in der Ost-Commerce-Strasse einen vollständig eingerichteten Saloon besitzt und mich beauftragte, alle seine Freunde u. grüßen.

Dann besuchte ich meinen alten Schulkameraden W. F. Prinz, der jetzt Theilhaber in dem großen Dullnig'schen Geschäft ist. Es freut mich jedesmal, wenn ich so etwas von einem Neu-Braunfelsler Kunde schreiben kann.

Auch Freund Heinrich Hoeke hat einen vollständigen Saloon an der Main Plaza, in dem man sich als Braunfelsler wie zu Hause fühlt. Hier traf ich auch Herrn Hermann Roede, welcher früher Agent für die Lone Star-Brauerei war, jetzt aber für die berühmten, von Phil. D. Mayer & Sohn fabricirten Cigaretten reist und brillante Geschäfte macht.

Dann besuchte ich noch Papa Dohd, Herrn Ed. Düsselhorst, den berühmten Chili-Powder-Fabrikanten Willie Gebhardt und Freund Emil Krontosty, den Schwiegersohn uneres beliebigen High-Sheriffs Peter Rowotny. Der Emil freut sich jedesmal, wenn ich hinkomme, und bezahlt die Tante immer im Voraus mit lauter Chili-Geld.

Dann besuchte ich Freund Chas. Bernette, dessen Amtsführung als County Commissioner allgemeinen Beifall findet; Herrn Ernst Hampe, der in Wolff & Mary's Store als erster Clerk angestellt ist; Herrn Max B. Mayer, der sich jetzt gegenüber von Zoste's Store niedergelassen hat; Bruder Grosz - Sekretär John Bauer und Herrn Chr. Pfeuffer, wo ich nebst guten weisen Silberlingen auch immer guten "Black Spanish" bekomme.

Am nächsten Morgen besuchte ich meinen Schulkameraden, den Chief Deputy United States Marshal H. C. Heilig, und Frau Minna Kypfer, wo ich auch Freund Fris Puls von San Marcos antraf. Der Fris ist leider schon längere Zeit leidend, und ist in San Antonio unter Behandlung. Hoffentlich wird er bald wieder vollkommen genesen.

Dann traf ich Schwager Weibacher, dem ich eine Quittung schreiben mußte, und besuchte Herrn Chas. Klaus, der am Government Hill einen Store nebst Saloon betreibt und seine Freunde immer gern dort wiederfindet. Dann besuchte ich noch Herr Fris Haag jr. und verkaufte die Tante an Herrn Robert Vose. Hier hatte ich das Vergnügen, uneren ehemaligen Lehrer Capt. Vose wieder einmal begrüßen u. können. Der alte Herr ist trotz seines hohen Alters noch so

rüstig, wie vor 14 Jahren. Herr Robert Vose hat ebenfalls einen vollständigen Saloon in der Ost-Commerce-Strasse in der Nähe von Zoste's Store.

Im Courthouse, wo ich meine Steuer entrichten wollte, hörte ich jemand rufen: „Hello John!“ Es war Herr Wm. Ernst, den ich seit wenigstens 40 Jahren nicht gesehen hatte und nicht wieder erkannt hätte, wenn er mir nicht gesagt hätte, wer er sei. Wie er mich wiedererkannte, ist mir unbegreiflich. Herr Ernst wohnte früher an der Alligator Creek. Sein Vater wurde vor langen Jahren in der Nähe von Torrey's Mühle von einer Kuh todtgestoßen; es wird sich wohl noch mancher alter Braunfelsler des Vorfalls erinnern. Herr Ernst wohnt jetzt an der Martinez, wo ihn von nun an jede Woche die Tante besuchen wird.

Hierauf besuchte ich noch die Herren H. Stembring, Bernhard Kuhn und Freund Louis Boenig und fuhr nach Mutter, denn ich mußte Medizin nach Hause bringen für meinen Sohn, der aber jetzt wieder ziemlich wohl ist.

Diese Woche gehe ich wieder nach San Antonio, um noch mehr Abonnenten zu besuchen, denn ich mache jetzt bitteren Ernst. Wenn mich also Jemand kommen sieht, so glaube er ja nicht, daß ich bloß zum Zeitvertreib komme, sondern hole mir gleich die obligaten Silberlinge hervor; und wer keine hat, der mache es, wie ich — ich hole keine hervor, denn ich habe nie oder nur selten welche.

Bohemian John.

* Das Postamt Oral in Hays County ist am 1. Februar geschlossen worden.

* In Gonzales wird nächstens eine neue deutsche Zeitung ihr Erscheinen machen. Dieselbe wird von einer Aktiengesellschaft herausgegeben werden. Herr H. C. von Struwe wird die editorielle und geschäftliche Leitung übernehmen.

* Bis 1. September darf man jetzt keine Wildtauben und bis 1. November keine Rebhühner mehr schießen.

* In Hays County waren bis Samstag Abend 1425 Kopfsteuerquittungen ausgestellt worden. Zahl der für Governor abgegebenen Stimmen in 1902, 1916.

* In Kabaota soll eine Baumwollspinnerei und eine Creamery errichtet werden.

* Der Steuereinnahmer von Blanco County hatte bis Samstag Abend 785 Kopfsteuerquittungen ausgestellt. Bei der letzten Wahl wurden in Blanco County 918 Stimmen für Governor abgegeben.

* In Caldwell County waren bis Sonntag Abend 2386 Kopfsteuerquittungen ausgestellt worden. Im Jahre 1902 wurden in Caldwell County 2447 Stimmen für Governor abgegeben.

* In Kendall County waren bis Samstag Abend 694 Kopfsteuerquittungen ausgestellt worden; die Zahl der im Jahre 1902 für Governor abgegebenen Stimmen betrug 783.

* Governor Lanham hat das Urtheil gegen den Regier Ernst Thompson, der am Freitag in San Antonio gehängt werden sollte, in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt, da Thompson möglicher Weise noch keine 17 Jahre alt war, als er sein Verbrechen beging, und das Gesetz die Hinrichtung unter den Umständen nicht zuläßt.

* In Guadalupe County waren bis Samstag Abend 2855 Kopfsteuerquittungen ausgestellt. Im Jah-

re 1902 wurden in Guadalupe County 2549 Stimmen abgegeben.

* In einem Boardinghause in San Antonio erschloß sich am Montag ein junger Deutscher namens Paul Stern. Er war lungenleidend, und soll Offizier in der deutschen Armee gewesen sein.

* Am Montag verbrannte in Holland, Bell County, Mrs. John Halston, in Marquese zwei Regentkinder und in Bryan und Mexia je eine Regerin.

* Automobile und Zweiräder dürfen in San Antonio künftig nicht schneller als 6 Meilen pro Stunde fahren.

* In Austin starb letzten Donnerstag Frau Wm. Raab, geb. Wagenführer, im Alter von 64 Jahren.

Die Verbliebene war in Rhoden, Deutschland, geboren und kam 1846 mit ihren Eltern und ihrem ältesten Bruder, Herrn Fris Wagenführer, nach Neu Braunfels. Sie hinterläßt ihren Gatten, elf erwachsene Kinder, drei Brüder (die Herren Fris, Carl und Hermann Wagenführer von Neu Braunfels) und zahlreiche sonstige Verwandte.

* In San Antonio wird eine neue deutsche Zeitung gegründet, für welche bereits Aktien zum Betrage von \$7000 gezeichnet sein sollen. Es verlautet, daß Herr Dr. Rods von der „Freie Presse“ die editorielle Leitung des neuen Blattes übernehmen wird.

* Die Zahl der stimmberechtigten Wähler in Bexar County wird auf rund 9000 geschätzt. Hiervon wohnen 7375 in San Antonio. Ungefähr 400 Personen verfehlten durch Zahlung ihrer Kopfsteuern vor dem 1. Februar sich ihr Stimmrecht zu sichern. Andere Counties weisen ähnliche Abnahmen auf. Die Abnahme ist bei weitem zum größten Theil den Regern und Mexikanern gutzuschreiben, die bisher vielfach als Stimmverweigerer bezeichnet worden sind. Bei den Wahlen kann jetzt nicht mehr so viel gemogelt werden, und das Geschick der „Wardheeler“ und gewisser professioneller Politiker hat einen schweren Schlag erlitten. Diese werden auch ein fürchterliches Geheul anstimmen.

* In Smith County haben im Verhältnis zu ihrer Zahl viel mehr Regier, als Weiße ihre Kopfsteuer bezahlt. Die Weißen dort sind fast durchweg Prohibitionisten.

* Die Zahl der stimmberechtigten Wähler in Bexar County wird auf rund 9000 geschätzt. Hiervon wohnen 7375 in San Antonio. Ungefähr 400 Personen verfehlten durch Zahlung ihrer Kopfsteuern vor dem 1. Februar sich ihr Stimmrecht zu sichern. Andere Counties weisen ähnliche Abnahmen auf. Die Abnahme ist bei weitem zum größten Theil den Regern und Mexikanern gutzuschreiben, die bisher vielfach als Stimmverweigerer bezeichnet worden sind. Bei den Wahlen kann jetzt nicht mehr so viel gemogelt werden, und das Geschick der „Wardheeler“ und gewisser professioneller Politiker hat einen schweren Schlag erlitten. Diese werden auch ein fürchterliches Geheul anstimmen.

* In Smith County haben im Verhältnis zu ihrer Zahl viel mehr Regier, als Weiße ihre Kopfsteuer bezahlt. Die Weißen dort sind fast durchweg Prohibitionisten.

* Die Zahl der stimmberechtigten Wähler in Bexar County wird auf rund 9000 geschätzt. Hiervon wohnen 7375 in San Antonio. Ungefähr 400 Personen verfehlten durch Zahlung ihrer Kopfsteuern vor dem 1. Februar sich ihr Stimmrecht zu sichern. Andere Counties weisen ähnliche Abnahmen auf. Die Abnahme ist bei weitem zum größten Theil den Regern und Mexikanern gutzuschreiben, die bisher vielfach als Stimmverweigerer bezeichnet worden sind. Bei den Wahlen kann jetzt nicht mehr so viel gemogelt werden, und das Geschick der „Wardheeler“ und gewisser professioneller Politiker hat einen schweren Schlag erlitten. Diese werden auch ein fürchterliches Geheul anstimmen.

Kirchenzettel.

Sonntagschule und Gottesdienst. 7. Feb. Hortontown, 2 Uhr nachmittags.

14. Feb. Frankfurt, 10 Uhr morgens.

21. Feb. Hortontown, 2 Uhr nachmittags.

28. Feb. Spechts, 10 Uhr morgens.

C. R. Hempel, Pastor. Pfarrhaus zu Hortontown.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.

Abendgottesdienst am 7. und 21. Februar um 8 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt: Sonntagschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Feb. 7. Gottesdienst am Yorks Creek.

Feb. 14. Gottesdienst in hiesiger Kirche.

14. Febr., 3 Uhr nachm., Gottesdienst in Watsons Schule.

C. H. Waltersdorf, Prediger.

Eine verfehlte Spekulation.

Humoreske von John T. Rich-son. Deutsch von Wilhelm Thal.

Ich bin — nein, halt — ich war ein alter Junggeselle und lebte als solcher 50 Jahre lang glücklich und zufrieden. Was brauchte ich eine Frau? Ich hatte gehört, Frauen haben immer ihren eigenen Kopf und verbrauchen eine große Menge Geld. Ich lebe aber gern nach meiner Façon und gebe mein Geld am liebsten selbst aus; außerdem wird ein Junggeselle meines Alters, der ein hübsches Vermögen besitzt und gut aussieht, in Gesellschaft immer besser empfangen als ein verheiratheter Mann, und auch das schöne Geschlecht sieht ihn mit ganz anderen Augen an. Wie gesagt, ich hatte also gar keine Veranlassung, meine Lebenslage zu ändern.

Außerdem hatte Frau Rugby, die Wittve unseres ehrenwerthen Portiers, der eines Tages von einem Heuboden gefallen und sich bei dieser Gelegenheit das Genick gebrochen hatte, freundlichst eingewilligt, bei mir Köchin zu werden. Ach, was war sie für eine Köchin! Sie war durchaus keine entzückende Person und auch kein junges Weib; aber es ist auch gar nicht nöthig, daß die Wirthschafterin eines Junggesellen eins oder das andere ist. Sie hatte auch ein erregbares Temperament, aber das gerade machte sie in einer vortheilhaften Haushaltung, denn die anderen Diensthilfen hatten vor ihr eine Hölleangst. Außerdem wagte sie auch nicht, ihre schlechte Laune an mir auszulassen.

Sie kochte großartig, und das war alles, was ich verlangte. Ihre Suppen, ihre Braten, ihre Vorspeisen waren himmlisch. Ihre Pud-dings und Pasteten waren Wunder, einfach Wunder! Eine Biste von den Gerichten, in denen sie Ausgezeichnetes lieferte, kann ich leider nicht anführen. Beim Dessert hatte sie Eingebungen, und von so manchen ihrer Schöpfungen existiren überhaupt keine Rezepte. Daß sie 6 Fuß hoch war, eine dicke Nase und einen Schnurbart, recht wenig graumelirte Haare hatte und mit der Stimme eines Schiffskapitäns sprach, genirte mich nicht im geringsten.

Ich war glücklich. Meine Wohnung sah elegant und behaglich aus. Ich lud mir einen Freund um Essen ein, wann ich wollte und er wurde immer gut bewirthet. Ich rauchte in meinen besten Zimmern, kam nach Hause, wann es mir beliebte, und wurde von meinen verheiratheten Freunden beneidet. Hübsche Mädchen lächelten mich an, an-muthige Wittwen waren freundlich mit mir, und meiner Ansicht nach war das Bewußtsein, eine von 25 liebenswürdigen Frauen heirathen zu können, weit angenehmer, als eine von ihnen wirklich zu Frau zu haben. Außerdem hatte ich Frau Rugby oft genug erklären hören, sie würde sich nie mit einer Madame abgeben, denn sie hätte keine Ah-nung vom Kochen und käme nur in die Küche, wenn sie sich im Salon langweilte. Rein, eine Frau ge-hörte in meinem Katalog nicht zu den Nothwendigkeiten des Lebens, und da Frau Rugby das wußte, so hätten wir, so lange wir lebten, ruhig zusammenbleiben können, wäre mir nicht plötzlich eingefallen, mir eine Equipage und einen Kut-scher anuschaffen. Ich war bis da-hin mit den Miethsdroschken recht gut ausgekommen, aber irgend ein böser Geist legte es mir in den Kopf, eine eigene Equipage würde passen sein; natürlich machte mein Kut-scher gleich mit der Köchin Be-lanntschaft, und da er ein Mann von Geschmac war, so wußte er die besten ihrer Schöpfungen sofort u würdigen. Er that den guten Din-gen, die ihm vorgelegt wurden, vollauf Ehre an, und es war noch nicht viel Zeit vergangen, da machte er Frau Rugby einen Heirathes-antrag.

Wie war es mit in den Sinn ge-kommen, daß ein Mensch so etwas wagen würde; er aber that es, und schließlich kam die ganze schreckliche Wahrheit an den Tag. Nachdem Frau Rugby sich die Sache mehrere Tage lang überlegt, theilte sie mir schließlich mit, sie beabsichtige, sich zu verändern.

Verändern und Frau Rugby wa-ren für mich 2 so himmelweit ver-schiedene Dinge, daß ich sofort aus-rief:

„Was, sich verändern?“

„Es handelt sich um den Kut-scher Thomas, gnädiger Herr,“ sagte Frau Rugby, „er ist ein ruhiger, anständiger Mensch, und dringt so sehr in mich, daß ich Ihnen in 14 Tagen kündigen muß. Thomas und ich, wir haben beide Geplann-ten und wollen ein Restaurant ein-richten. Doch ich muß sagen, es thut mir leid, daß ich gehe, denn ich habe mich hier sehr wohl gefühlt.“

„Gehen? Sie dürfen nicht ge-hen, Frau Rugby!“ sagte ich. „Ich bin an Thomas gewöhnt. Heirathen Sie ihn und bleiben Sie bei mir, ich werde Ihr Gehalt erhöhen. Ich werde alles thun, aber gehen Sie nicht!“

„Entschuldigen Sie, aber als ver-heirathete Frau kann ich nicht im Dienst bleiben, und außerdem ist unser kleines Restaurant ein Traum, dessen Erfüllung mir schon lange am Her en liegt,“ erklärte Frau Rugby. „Ich kann mir nicht helfen; es thut mir leid, aber ich muß gehen.“

Dabei hielt Frau Rugby das Taschentuch an die Augen, als sie das Zimmer verließ. Ich war ver-wirrt. Ich warf mich in einen Sessel und versuchte nachzudenken. Ich mußte auf Erjaß bedacht sein. Eine englische Köchin konnte viel leicht die Braten besorgen, aber an solche Desserts war nicht zu denken. Eine fran ösische Köchin würde mir Pasteten bereiten, von denen ich krank werden möchte. Regenerin-ten sind von Hause aus gute Köchinnen, aber sie besäßen doch nicht — wie soll ich sagen — sie besäßen doch nicht Frau Rugby's Repertoire. Ich klingelte. Frau Rugby erschien in höchst eigener Person.

„Ich freue mich, daß Sie gekom-men sind,“ sagte ich, „denn ich habe mit Ihnen u sprechen. Sie dürfen nicht gehen, ich kann Sie nicht ent-behren.“

„Aber ich habe es doch Thomas ver-sprochen und kann ihm nicht das Her brechen,“ sagte Frau Rugby. „Ich bin eine viel u gefühlvolle Na-tur, um mit Jemandens Gefühlen u spielen.“

Ich schloß die Augen.

„Sonst noch etwas gefällig?“ fragte Frau Rugby.

„Ich werde vor Hunger sterben,“ sagte ich.

„Ach nein,“ erklärte sie, „Sie wer-den schon durchkommen, es gibt eine Menge Frauen, die sich freuen wer-den, für Sie kochen u küssen.“

Damit verschwand sie. Diesmal ließ ich sie nicht wieder holen, son-der schickte nach Thomas. „Thomas,“ sagte ich, als er her-einkam, „jedenfalls hat Frau Rug-by Ihnen etwas ganz besonderes Ge-lutes um Essen vorgelegt — Thomas, legen Sie sich und hören Sie mich an. Ich habe soeben vernommen, daß Sie mir Frau Rugby rauben sie wollen. Ich bin sehr überrascht, Thomas, und kühnliche Ihre Wahl.“

„Wir sind beide in dem gehörigen Alter, und schließlich sind wir doch keine Leibeigenen,“ erklärte Tho-mas.

„Aber denken Sie doch an mich,“ sagte ich.

„Wir haben schon darüber gespro-chen,“ sagte Thomas, „und einen Augenblick haben wir sogar daran gedacht, bei Ihnen u bleiben; aber das Restaurant ist besser, und schließlich würden Sie Ihre Frau in ein anderes Geschäft stecken, wenn Sie verheirathet wären?“

„Sie wollen also nicht bleiben?“ fragte ich.

„Nein, Herr, ich danke. Es ist eine gute Stelle, aber als Engländer sage ich: Mein Haus ist meine Burg!“ Zuerst hatte ich die Absicht, eine kleine Kammer-Zofe aus der Nebenstraße u heirathen. Sie ist allerliebste, erst 17 Jahre alt, aber sie hat nichts gepart, und Frau Rugby hat eine ganze Menge. Sie hat allerdings ein Mitter-mal auf der Nase, ist ein bißchen dick, aber das thut nichts; wenn die Andere ihr Geld hätte, würde ich natürlich die nehmen — aber leider hat sie's nicht.“

„Wie viel hat sich denn Frau Rug-by gepart?“ fragte ich.

Er sagte es mir, und ich ließ ihn

gehen. Vielleicht ließ er sie sich ablaufen, aber welchen Preis ver-langte Frau Rugby? Ich beschloß, das noch an demselben Tage u er-gründen. Thomas war fortgegan-gen, um nach den Pferden u sehen, und das Hausmädchen war eben-falls mit ihrem Schatz verschwun-den. Ich ging also nach der Küche herunter und fand Frau Rugby vor dem Küchentisch, ein Taschentuch vor den Augen.

Sie stieß einen leisen Schrei aus und erhob sich.

„Setzen Sie sich, Frau Rugby,“ sagte ich, „ich werde mir auch einen Stuhl nehmen. Was haben Sie heute wieder für eine großartige Suppe gekocht! und dieser Braten! und dieser Salat! Ich kann nicht ohne Sie leben! Denken Sie an mein Geld, wie es mir gehen wird, wenn Sie mich verlassen.“

„Das thue ich,“ seufte Frau Rugby.

„Dann bleiben Sie doch,“ bat ich.

„Sie können doch nicht erwarten, daß ich Thomas das Her breche,“ meinte sie.

„Lieber brechen Sie meines,“ er-klärte ich.

„Ach, um Ihr Her handelt es sich hier nicht, höchstens um Ihren Wa-gen,“ sagte Frau Rugby. „Das weiß ich ganz genau.“

„Dieser Weg soll aber auch um Her en des Mannes führen,“ ent-gegnete ich.

Frau Rugby sah mich an.

„Ich bin hergekommen, um Ihnen diesen Gedanken, mich u verlassen, aus ureden. Was soll ich thun?“

„Das ein ige, was u thun wäre, würden Sie nicht thun,“ entgegnete sie. „Ich habe einen tüchtigen Mann, der mich heirathen will, und den gebe ich nur auf, wenn ich einen besseren bekomme.“

„Aber wenn sich nun etwas Bes-seres böte?“ fragte ich.

„Dann könnte ich mir die Geschie-che überlegen.“

„Ich machte eine Pause und kämpf-te mit mir selbst.“

„Jedenfalls aber würde der Ande-re doch nicht in 14 Tagen kommen,“ meinte die Wittve.

„Ich machte wieder eine Pause und sah sie an.“

Sie nahm den Deckel von einem Kessel, der auf dem Herde stand, und blickte hinein. Es erhob sich ein so köstliches Aroma, daß ich am gan en Leibe bebte.

„Ein neues Gericht?“ fragte ich.

Ich hörte auf, mit mir selbst u kämpfen.

„Frau Rugby, würde ich der bessere Mann sein, auf den Sie warten?“ fragte ich.

„O ja,“ entgegnete sie.

„Dann heirathen Sie mich und bleiben Sie bei mir!“ rief ich.

„Armer Thomas!“ seufte sie.

„Aber ich muß gestehen, ich habe Sie schon lange gern gehabt.“

Ich hatte am nächsten Tage eine kleine Scene mit Thomas, aber schließlich ließ er sich seine Rechte ablaufen. Er heirathete die hübsche Kammerzofe und eröffnete das Restaurant.

Was mich anbetrifft, so heirathete ich Frau Rugby in der vorigen Wo-che, doch am Abend des Hoch-eit-tages sagte sie plötzlich u mir: „Lieber Mann, jetzt müssen wir uns aber nach einer Köchin umsehen.“

„Wir brauchen doch keine Köchin,“ versetzte ich erstaunt. „Bei Deinen Talenten...“

„Nun, wenn Du denkst, daß ich jetzt noch kochen werde, wo ich mich verheirathet habe, dann irrst Du Dich,“ versetzte meine Frau. „Da-von habe ich nun bestens genug. Entweder Du schaffst eine Köchin an, oder Du kannst sehen, wo Du etwas herbeholst.“

Ich bitte den lieben Leser um stilles Weileid!

Croup.

Croup hängt mit den Symptomen einer gewöhnlichen Erkältung an: Frösteln, Niesen, Halsweh, heisse Haut, schneller Puls, Heiserkeit und Athemnoth. Man gebe häufig kleine Dosen von Ballard's Horehound Syrup, (Kinder weinen darnach) und beim ersten Eintretenden croup-artigen Hustens reibe man den Hals wiederholt mit Ballard's Snow Liment ein. Mrs. A. Bliet, New Castle, Colo., schreibt am 19. März 1901: Ich halte Bal-lard's Horehound Syrup für eine wundervolle Medicin, und er-schmeckt so angenehm. 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Deutschland's Erfolge.

Aus Egypten schreibt der Spe-cial-Correspondent des Chicagoer „Record-Herald“, Wm. E. Curtis, an seine Zeitung: „Wir gingen von Rom nach Neapel und nahmen dort den prachtvollen großen Postdamp-fer „Kiautschau“ der Hamburg-Amerika-Gesellschaft, der mit Passa-gieren, die nach Indien, China und anderen Ländern des fernem Ostens, wo die Deutschen eine aktive Han-delscampagne begonnen haben dicht besetzt war. Keine Nation arbeitet so eifrig und systematisch an der Ausdehnung ihres Ausfuhrhandels. Der Kaiser, seine Regierung und der Reichstag arbeiten Hand in Hand mit den kommerziellen und industriellen Organisationen und schicken subsidierte Dampfer nach jedem Hafen, beladen mit den Produk-ten der deutschen Fabriken. Man kann in jeder Stadt von einiger Wichtigkeit von einem Ende der Er-de bis um andern einen deutschen Kaufmann finden; in Südamerika in China oder in Afrika auf jedem Dampfer und auf jedem Eisenbahn-uge trifft man den deutschen Hand-lungsfreisenden, und die Regierung hat für die Mittel gesorgt, damit die Fabrikanten ihre Kunden errei-chen und die Waaren abliefern kön-nen.“

Das gilt besonders vom fernem Osten, wo die Deutschen die Eng-länder aus dem Handel verdrängen. Vor 20 Jahren kontrollirten die Engländer alles. Sie hatten 10 Handelshäuser, wo andere Natio-nen eins besäßen. Heute übertref-fen die Deutschen sie an Zahl, an Kapital und Unternehmungsgeist, wohn man sich begiebt. Die deut-schen Dampfer, die nach dem Osten gehen, nehmen den alten conserva-tiven englischen Linien die Kunden fort, indem sie guteingrichtete Dampfer in kur en Abständen sen-den und sich Mühe geben, jedem gerecht u werden. Die englischen Linien laufen schon seit Jahren ei-gentlich nur auf ihren früheren Ruf, aber die Deutschen haben sie um Pan neuer Schiffe und ur Moderni-sirung ihrer Methoden ge wungen. Die Hälfte der Passagiere auf den deutschen Dampfern sind Engländer, und sie wissen die Gründe, die sie um Aufgeben ihrer eigenen Linien bewogen haben, anugeben.

Vor einigen Jahren gehörten deutsche Dampfer im Sue Canal noch u den Seltenheiten. Letztes Jahr nahmen sie unter allen Nationen der Welt die 2. Stelle ein. Der Ver-richt der Kanalgesellschaft sagt, daß im Jahre 1902 3708 Dampfer mit einem Totalgehalt von 11,248,911 Tonnen, durch den Kanal passir-ten wovon 480 Dampfer mit 1,707,322 Tonnen Gehalt der deutschen Nation angehörten. Man beachte, daß die deutschen Dampfer im Durchschnitt einen viel höheren Tonnengehalt gehabt haben müssen als die englischen, denn ihr Ton-nengehalt steht u ihrer Anahl nicht im natürlichen Verhältnis, und die-ser Umstand illustriert auch die Ver-hältnisse des Handels.“

Unbeschreiblich.

G. B. Farlowe, East Florence, schreibt:

„Fast 7 Jahre lang litt ich an einer Hautkrankheit, die fast unerträgliches Jucken verursachte. Ich konnte weder in Frieden arbeiten, noch ruhen oder schlafen. Nichts verschaffte mir dauernde Linderung, bis ich Hunt's Cure versuchte. Eine Applikation gab Linderung und eine Büchse kurirte mich; obgleich seitdem eine Jahr verlossen ist, blieb ich von dem Leiden verschont. Meine Dankbarkeit ist unbeschreiblich.“

Es wird garantiert, daß Hunt's Cure alle juckenden Hautkrankheiten kurirt. Preis 50c.

Schulhumor.

Lehrer (über Völkerrassen unter-richtet): „Wir haben in der ver-gangenen Stunde angefangen, die Eigentümlichkeiten der Germanen und Romanen u erörtern. Sagen Sie mir, was ist den Romanen eigenthümlich.“

Höhere Tochter: „Sie kriegen sich meistens.“

Kannst dunachts nicht schlafen und plagt dich ein schlimmer Husten? Rimm Ballard's Horehound Syrup, er verkschafft dir gelunden Schlaf und wird eine schnelle und radikale Kur erwirken 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

Alles neu angekommen in Farmgeräthchaften.



Disc Harrows & Seeders. Steel Mittel-Bursters & Gangwecks. Steel Lever Harrows. Avery's Schwarzland-Flüge. CARRIAGES and WAGONS. Buggies, Surreys u. Farm-Wagen. Avery's Simple Sulky & Disc Flüge.

Alle unsere Waaren sind garantiert. N. Holz & Son.



„Pabst Bier ist immer rein,“ weil es aus reinstem Malz und Hopfen gebraut wird



„Blue Ribbon“

ein vorzügliches Flaschenbier für Familiengebrauch.

A. L. Bratherich,

Engros-Händler für Neu-Brannfels und Umgegend.

I. & G. N.,

die „Texas-Bahn“.

Meilen, Minuten, Geld,

spart man zwischen Texas und St. Louis, wenn man auf der I. & G. N.-Bahn fährt.

Die Weltausstellung

in St. Louis, welche im Mai 1904 eröffnet wird, erreicht man am besten auf der I. & G. N.-Bahn.

L. Price,

2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr.,

D. J. Price,

G. P. & I. Agent,

Valestine, Texas.

Joseph Faust, Präsident.

W. Clemens, Vice-Präsident.

Germann Clemens, Kassier.

Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital

\$50,000.

Ueberschuß, \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch-land u. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Germann Clemens.

Neu-Braunfelscher Zeitung.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.
 Jul. Gieseler, Geschäftsführer.
 G. S. D. Heim, Redakteur.
 Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeige.
 Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Oer von San Antonio als Candidaten für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Districts von Texas im Congress anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Boeder als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Lausch als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Rode als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Moritz Boer als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Rose als Candidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Goers als Candidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Editorielles.
 Wenn die Boll- und Vallemwibbel die Baumwollpreise noch um ein paar Cents in die Höhe treiben, so werden sie so populär, daß man nichts mehr dagegen schreiben darf.

Die Quantität der Wähler im Staate ist durch das Polltax-Amendment etwas vermindert worden, doch ist die Qualität im großen Ganzen unzweifelhaft um so viel besser geworden.

Wenn irgend einer unserer verehrten Herren Kollegen eine Entfettungsur vor nehmen will, so rathen wir ihm, mit ca. 3 Dutzend kleine „s“ eine Zeitung vier Monate lang so zu redigieren, daß ihm keine Leser und Leserinnen treu bleiben. Probaturum est.

Endlich, endlich sind sie da, die längst bestellten, sehnsüchtig erwarteten kleinen „s“! Expressbote Alex Wegel brachte sie am Dienstag, als der Schriftleiter das jeben angekommene „Eingesandt“ seines werthen Freundes F. A. B. durchlas und sich mit schmerzlichem Bedauern vergegenwärtigte, wie schauerhaft das schöne Gedicht vom Thiemewasser aussehen würde, wenn es ohne „s“ im Druck erschiene! Die Freude war natürlich groß. Von nächster Woche an werden keine „s“ mehr in der Zeitung fehlen. Aber an diesen Schriftgießereit, welcher volle vier Monate dauerte, werden wir noch lange denken.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen unsern verehrten Lesern, Leserinnen und Mitarbeitern unsern verbindlichsten Dank abstaten für ihre Geduld, und für den lebenswürdigen guten Humor, den sie sich während der ganzen „s“-losen, schrecklichen Zeit bewahrt haben.

In Guadalupe County haben über 1100 Personen ihre Kopfsteuer noch nicht bezahlt.

Lokales.
 † Herr Rudolf DuRenil, geboren am 16. Juni 1824 zu Hildesheim in Hannover, starb im hohen Alter von nahezu 80 Jahren am Freitag Morgen um 10 Uhr. Der Verstorbene kam gegen die fünfziger Jahre nach America, wohnte zuerst 6 Jahre zu Hortontown, zog darauf nach Neu-Braunfels und blieb daselbst bis 1882. In Neu-Braunfels betrieb er ein flottgehendes Geschäft in der Se-Seguinstraße. Einige Jahre war er auch Friedensrichter.
 Vor etwas über 50 Jahren verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin. Die Ehe war mit 4 Söhnen gesegnet. Ein Sohn erkrankte vor* langen Jahren im Comal.
 Sonntag Nachmittag wurde er unter großer Betheiligung auf dem Privatfriedhofe seines Sohnes Hermann an der Yorks Creek beerdigt. Um den Verstorbenen trauern seine Gattin, drei Söhne und sonstige Verwandte.

† In der Nähe von Smithson's Valley starb auf seiner Farm morgens 2 Uhr am 26. Januar 1904 Herr Heinrich Kraft jr. an einem Schlaganfall, dem er nach 8 Wochen langem, mit schwerem Leiden verbundenem Kranken, trotz der liebevollsten Pflege seiner Gattin und Kinder und ärztlicher Hilfe, erlag. Der Dahingekiebene wurde geboren am 2. Juni 1827 in Schleienrod, Hessen. Später wanderte er aus Deutschland aus nach Texas, und ließ sich in Comal County nieder, allwo er sich am 22. Januar 1854 mit seiner durch seinen Tod schwer betroffenen Gattin Catharina, geborene Roege, verheiratete. Der glücklichen Ehe entsprossen 12 Kinder, wovon 2 ihm im Tod vorangegangen sind. Sieben Söhne und 3 Töchter sind noch am Leben, 8 davon verheiratet und 2 Söhne noch ledig. Sein Hinscheiden wird tief betrauert von seiner Gattin, den 10 Kindern, 36 Enkeln und 2 Urenkeln, sowie von vielen Verwandten, Freunden und Bekannten. Seine sterbliche Leibesruhe wurde am Mittwoch unter zahlreicher Betheiligung auf dem Privatfriedhofe ur letzten Ruhe gebettet. Pastor Engel amtierte am Grabe.

† Am Montag, den 25. Januar, nachmittags um halb drei Uhr starb trotz aller treuen und liebevollen Pflege Willie Kittimann, das Sohnlein des in der Nähe von Bulverde wohnenden Uhrmachers Herrn Joseph Kittimann und seiner Ehefrau Frieda, geborene Gass. Der so früh den Seinen entziffene arme Kleine war geboren am 3. Juli 1902 und brachte somit seine kurze Wallfahrt auf 1 Jahr, 6 Monate und 24 Tage. Die Beeridigung des kleinen Lieblinges fand am Dienstag, den 26. Januar unter großer Betheiligung auf dem Familien-Friedhofe seines Großvaters John Kittimann statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, ein Bruder, der Großvater von väterlicher und die Großeltern von mütterlicher Seite, sowie viele andere Verwandte und Bekannte.

† City-Collector H. Wagenführ hat im Januar \$868.92 collectirt, in welchem Betrag \$10 für rückständige Kopfsteuer einbegriffen sind.

† Am Samstag ist Lehrerversammlung im Courthouse.

— Es ist ein Verthum u denken, daß Magenleiden plötzlich kommen. Sie entstehen gewöhnlich langsam. Dr. August König's Hamburger Tropfen nehmen nicht lange die selben u heißen, sondern heilen sofort.

Texanisches.
 * Bei Lavernia ist der Farmer Carl Lenz plötzlich am Herzschlag gestorben. Er hinterläßt seine Frau und vier kleine Kinder.

* L. B. Stieren von Karnes City schickte am Montag Cottonsamens an die Colonial-Bank in Amsterdam, Holland, ab. Von Amsterdam aus wird der Samen nach einer der holländischen Colonien in Ostindien verschifft, wo Versuche mit dem Baumwollbau angestellt werden sollen.

* In der katholischen Kirche in Seguin wurden Fr. Gertrude Wolf von Seguin und Herr R. B. Ryan von Ottine durch Rev. P. Carnahan von San Antonio am Montag getraut.

* Am Montag ist der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hannover“ von Bremen mit 65 Passagieren in Galveston angekommen.

* Am 22. Februar findet in Dallas eine allgemeine Versammlung der „Rural Free Delivery“-Postboten des Staates statt. Es soll ein Staatsverband gegründet werden.

* Ueber 600 Personen haben in Hays County ihre Kopfsteuer noch nicht bezahlt.

* In Timpson sind am Montag 43 Ballen Baumwolle verbrannt.

— Während des Winters giebt es viele Verrentungen und Quetschungen, und das beste Heilmittel dafür ist unbedingt St. Jakobs Del, welches rasch und sicher heilt.

Geschäftsveränderung.
 Allen meinen werthen Freunden und Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen zur geist. Kenntnissnahme, daß ich mein Geschäft in der Seguin-Strasse an die Herren Alfred Tolle und Alfred Hampe verlaufe habe, welche daselbst unter der Firma „Tolle & Hampe“ weiterführen werden. Indem ich allen meinen geehrten Kunden meinen besten Dank für das mir erzeigte Wohlwollen abstatte, möchte ich Sie zugleich ersuchen, daselbst in unverminderter Weise auch meinen Nachfolgern zuredet werden zu lassen.
 Achtungsvoll,
 F. Hampe.

Begnugend auf Obiges erlauben wir uns mitzutheilen, daß wir stets ein vollständig assortirtes Lager von Eisenwaaren, Schrauben, Hüten etc. und den besten frischen Meeres, sowie die berühmten „New Home“ Nähmaschinen vorräthig haben, und bereit sein werden, durch reelle Preise und zuverlässige Bedienung uns das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden zu erwerben.
 Achtungsvoll,
 Tolle & Hampe.

Neu-Braunfels, Texas,
 am 1. Februar 1904.

Alle Sorten Fleisch,
 selbstfabrizierte Würst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Garth Mergels,
 Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.,
 Telephon No. 33.

\$15 Belohnung!
 Mit ist eine goldene Uhr abhanden gekommen (Waltham Werk No. 9318463, „Krostone Pop“-Gehäuse No. 6367669), für deren Wiedererlangung ich obige Belohnung beable. Finder mögen sich bei mir oder beim Sheriff in Seguin melden.
 Dr. Lausch, San Geronimo.

Danklagung.
 Allen, die uns beim Tode und bei der Beeridigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Rudolf DuRenil, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Hempel für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beeridigung unseres lieben Sohnleins Willie Kittimann u. s. w. ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beeridigung unseres lieben Sohnleins Willie Kittimann u. s. w. ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beeridigung unseres lieben Sohnleins Willie Kittimann u. s. w. ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beeridigung unseres lieben Sohnleins Willie Kittimann u. s. w. ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beeridigung unseres lieben Sohnleins Willie Kittimann u. s. w. ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. L. G. WILLE,
 Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
 Office in Woelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Pondschen Hause.
 Telephon No. 14-3.

Kaliko-Schaltjahr-Ball
 in
Seelag' Opernhaus
 am Samstag, den 13. Februar.
 Eintritt für Damen 50 Cents, für Herren frei.

Großer Maskenball
 in der
Orths Pasture Halle
 am Sonntag, den 14. Februar.
 Mehrere Preise kommen zur Vertheilung für die besten Masken.
 Freundlich ladet ein
 Der Santa Clara Farmverein.

Großer Maskenball
 in
Clear Spring
 am Sonntag, den 14. Februar.
 Bartels' Band liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein
 E. Schünemann.

Großer Kinder-Maskenball
 in
Walhalla
 am Samstag, den 20. Februar.
 Sechs gute Preise werden vertheilt.
 Freundlich ladet ein
 Peter Novotny jr.

Maskenball
 in
Masdorffs Halle
 am Sonntag, den 7. Februar.
 Fünf gute Preise werden vertheilt. Dasselben sind im Schaufenster von Pfeuffer, Hellmann & Co. ausgestellt.
 Freundlich ladet ein
 Willie Ludwig jr.

Maskenball
 in der
Sweet Home Halle
 bei Solms
 am Samstag, den 6. Februar.
 Drei Preise kommen zur Vertheilung.
 Freundlich laden ein
 Reinartz & Schwab.

Großer Bürgerball
 in der
Davenport Halle
 am Samstag, den 13. Februar.
 Nachmittags Kindermaskenball, frei.
 Freundlich ladet ein
 Fred Heitkamp.

Großer Maskenball
 in
Bulverde
 Sonntag, den 7. Februar.
 Waltschmidts' Band liefert die Musik.
 Mehrere Preise kommen zur Vertheilung für die besten Masken.
 Freundlich ladet ein
 Louis Bartels.

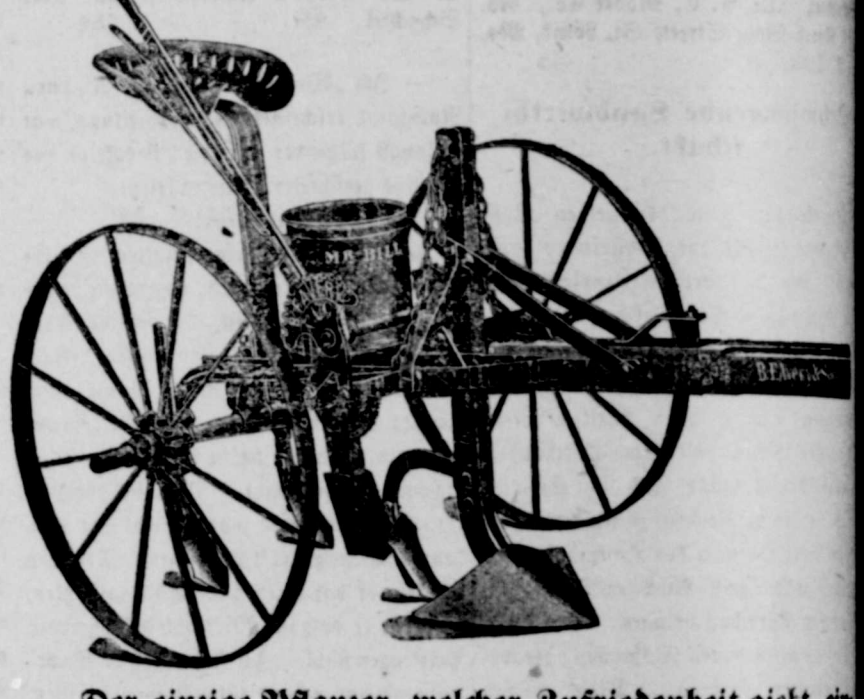
Selma Halle.
Großer Maskenball
 Sonntag, den 7. Februar.
 Preise: Für beste Truppe, \$3.00; zweitbeste, \$2.00; beste Damenmaske, \$1.00; beste Herrenmaske, \$1.00.
 Freundlich ladet ein
 Charles Lar.

Obst Bäume
 Der Obstbaum von vorzüglicher Qualität brauchen kann, versäume nicht, bei uns vorzusprechen. Wir sieben nur solche Sorten, die hier gut gedeihen und schmackhafte Früchte tragen. Auch Plumen und allerlei Zierbäume, alles zu niedrigen Preisen, können vom 15. November an von uns bezogen werden. 1 1/2 Meilen westlich von Neu-Braunfels. Kauft Euch eine Preisliste schicken.
 Werner & Steinbring,
 Neu-Braunfels, Tex.

1904 F. Waldschmidt. 1904
Schleuderpfeife für Januar.
 Alle Winterwaaren zu Kostpreisen. Fascinators, Shams, Hüben, Damsröcke, Jaden, Planete, Quills, wollene Hemden u. s. w.
 Der Rest unserer Damen- und Kinderhüte zu irgend einem Preise.
 Herren- und Knaben-Anzüge zu abermals reduzirten Preisen. Samt, Hüfen und Hüte, Kappen für Groß und Klein zu Spottpreisen.
 Männerhandschuhe werden billig anverkauft.
 Obgleich alle Waaren gestiegen, sind bei uns alle Preise retuzirt, um Raum für neue Waare zu schaffen.
 Soeben erhalten: 1000 Paar Schuhe und Slipper.
 Apfel, Drangen, Cranberries, Citronen stets frisch.
 In Schwaaren hatten wir das vollständigste Lager.
 Wir kaufen Eier, Butter und Geflügel.
 Achtungsvoll
F. Waldschmidt.
 Telephon 65.

H. V. SCHUMANN.
 Apotheker.
Drogen u. Patent-Medizinen.
Schulbücher u. Schreibmaterialien.
 Neu Braunfels, Texas.

Der neue verbesserte Avery Riding Pflanzler.



Der einzige Pflanzler, welcher Zufriedenheit giebt, einfach und dauerhaft gemacht. Kein Ketten-Treibwerk. Jeder, der einen guten Pflanzler braucht, laden wir ein, denselben bei uns anzusehen, sowie unsere
Riding Cultivators und Pflüge, Buggies, Surreys und Ambulancen;
 wir haben immer die größte Auswahl.

N. Holz & Son.

Zu verkaufen
 oder vermieten: ein zweistöckiges Wohnhaus
 Näheres bei
 H. Ferd. O. Blumberg.

Mammoth Wood Yard.
 Neu-Braunfels, Texas.
 Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich betreffs der Sicherheit. F. J. Mallet, Eigentümer.
 Telephon 34.

Zu verkaufen:
 Gute Jersey-Milchkuhe.
 Ed. Preis,
 Neu-Braunfels.

Arbeitseisel u. Pferde,
 große und kleine, zu verkaufen.
 H. D. Grune.

Zur gest. Kenntnissnahme.
 Nachdem die Comal Lumber Co. ihr Geschäft hier geschlossen hat, bin ich ernannt worden die Bücher zu ordnen und alle ausstehenden Rechnungen einzuliefern. Die Bücher befinden sich in der Office der Geo. Pfeuffer Lumber Co., woselbst ich eine Stellung angenommen habe und bin ich dabeih immer zu finden. Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, meinen Freunden und Kunden, welche mit in der Comal Lumber Co. ihre Güter und ihr Vertrauen entgegengebracht haben von Herrn Pfeuffer zu danken und zugleich die Versicherung zu geben, daß ich auch fernert in meiner neuen Stellung bei der Geo. Pfeuffer Lumber Co. befristet sein werde, mit tiefem Vertrauen zu erholten.
 Achtungsvoll,
 Carl Wires.

Geld
 zu verleihen gegen gute Sicherheit auf Grundelgenthum. Ich laufe Verordnungen aus. Bei etwaigen beschränkten Ausfragen gebe man ausführliche Aufschlüsse betreffs der Sicherheit. F. J. Mallet, Neu-Braunfels, Texas. 13 1/2.

Zugelauten:
 Ein 16 Hand großes Hudeppferd, große Blasse, rechter Vorderfuß weiß. Kein Brand. Gegen Vergütung der Kosten abzugeben bei Conrad Friesenbach, Selma.

Notiz
 Zu verkaufen 80 Ader gutes Prachtland 6 Meilen südlich von Lockhart, wovon 60 in Kultur und 20 in Pflanzung, alles unter Trakt-Benz.
 Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen.
 Eine gute Jersey-Kuh mit 11 Monaten altem Bullföls bei
 Albt. J. Habermann,
 Neu-Braunfels.

Zu verkaufen.
 Ein Haus in der Seguin-Strasse, eines in der Gail-Strasse und eines in der Comal-Strasse. Näheres Ansehen bei
 Louis Bogel,
 Neu-Braunfels.

Notizes.

Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels nach Clear Spring
9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.
Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30
Minuten abends. A. J. D. Route 3.

Von Neu Braunfels über Sattler nach
Clear Spring um 7 Uhr morgens jeden
Mittwoch und Freitag; Ankunft
in Neu-Braunfels um 7 Uhr abends
in Dienstag und Samstag.
Von Neu Braunfels über Smithson's
nach Clear Spring, um 11 Uhr vorm.
in Montag und Freitag; Ankunft in
Neu-Braunfels um 3 Uhr nachmittags
in Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um
10 Uhr 30 Minuten vormittags täglich,
Ankunft in Neu-Braunfels
um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags.
A. J. D. Route 2.
Von Neu-Braunfels über Goodwin
nach Solms, täglich, ausgenommen Sonn-
tag, um 9 Uhr 30 Minuten morgens.
Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30
Minuten abends. A. J. D. Route 1.

Die Postämter müssen, wenn sie recht-
zeitig besetzt werden sollen, mindestens
15 Minuten vor Abgang der Post in die
Postämter aufgegeben werden.
Dito Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der M.
& T. Bahn von Neu Braunfels.
Nach Norden:
14. 8:41 morgens.
15. 9:45 morgens.
16. 9:36 abends.
Nach Süden:
17. 6:43 morgens.
18. 8:12 abends.
Man nehme den "Katy" nach
New York, Dallas, Denison,
St. Louis und darüber hinaus.

Seit Montag ist das District-
gericht in Sitzung. Die Grandjury
hatte am Mittwoch Morgen eine
Anklage eingereicht, nämlich gegen
den Reger Charley Richey, der im
Oktober den Reger Jim Lynch er-
stach. Am Mittwoch Morgen war
der Prozeß von H. Henze vs. die
I. & G. R. - Bahn im Gang.
Am Mittwoch, den 3. Februar
wurden durch Pastor G. Mornhin-
weg getraut: Herr Eddie Staats
mit Frl. Anna Altwem, und Herr
Gustav Altwem mit Frl. Helga
Webb.

Baumwolle am Mittwoch Mor-
gen: 15 bis zu 15 1/2 Cts. Markt
sehr schwankend. Die Preise wa-
ren gefallen. Am Dienstag wurde
von Pfeuffer, Hellmann & Co. bis
zu 16 3/8 Cents bezahlt.
Herr John Faust ist als Vor-
sitzender der Grandjury ernannt
worden.
Als Bailiffs des Districtgerichts
fungieren die Herren Louis Schwert-
feger, P. J. Kemmler, Carl Ro-
wotny und Jakob Walbschmidt.

Der von den Damen des Ge-
meinschaftlichen Chores "Concordia" ver-
anstaltete Calico - Schätzjahr - Ball
war, wie zu erwarten war, ein bril-
lanter Erfolg. Der Verein trug
einige hübsche Lieder vor, welche
ungetheilten Beifall fanden.
Zwischen hier und Marion muß
am Montag ein Prairiebrand statt-
gefunden haben. Es kam eine
Menge Rauch aus jener Richtung.
In Comal County sind bis zum
1. Februar 1123 Kopfsteuerquiti-
onen ausgehellt worden. Die Zahl
der von der Kopfsteuer befreiten
Bürger wird auf 150 bis 200 ge-
schätzt. Die Zahl der stimmberech-
tigten Bürger beträgt somit unge-
fähr 1300. — Bei der letzten Wahl
wurden 1327 Stimmen abgegeben.
Am Montag Abend ist bei
Herrn Gottlieb Jipp jr. in Schu-
mannsвилle ein munteres Töchter-
lein angekommen.
Herr Robert Kessler und Ge-
mahlin, geb. Hampe, wurden am
Dienstag Abend durch die Ankunft
einer munteren zehnjährigen
Prinzessin erfreut.
Am Mittwoch hatten wir das
Vergnügen, unsern werthen Freund,
den Großpräsidenten des Ordens
der Hermanns-Söhne, Herrn Fried-
rich Hoffmann, begrüßen zu können.
Herr Hoffmann gedenkt im Herbst
nach Neu-Braunfels zu ziehen, um
die Leitung der von ihm angekauften
hiesigen Creamery selbst zu über-
nehmen.

Wie aus den Candidatenanzeigen
an anderer Stelle ersichtlich,
bewirbt sich Herr A. C. Coers um
das Amt des Schatzmeisters von
Comal County. Herr Coers ist
hier geboren und aufgewachsen und
allen Bürgern auf das Vortheilhaft-
ste bekannt. Sieben Jahre lang
unterrichtete er an zwei verschie-
denen Schulen im County, und seit
neun Jahren ist er Lehrer an der
Neu-Braunfels Akademie. Als
Graduierter des "Galveston Business
College" ist er in der Buchführung
gründlich bewandert. Er besitzt die
nötigen Qualifikationen für das
Amt, um das er sich bewirbt, in her-
vorragender Weise. Wenn ge-
wählt, würde er seinen Verpflichtun-
gen ebenso gewissenhaft nachkom-
men, wie bisher als Lehrer.

Herr J. Hampe jr. hat sein Ge-
schäft in der Seguinstraße an die
Herren Alfred Tolle und Alfred
Hampe verkauft, die es unter der
Firma "Tolle & Hampe" weiterfüh-
ren werden.
Seit dem 1. Februar wohnt
Herr Doktor Wille in dem Lan-
da'schen Hause in der Mühlenstra-
ße.
In dieser Nummer der Neu
Braunfels Zeitung kündigt Herr
J. K. Rose seine Candidatur für
das Amt des Schatzmeisters von
Comal County an. Herr Rose ist
einer unserer bekanntesten und ge-
achtetsten Bürger. Er kam im Jah-
re 1857 als zehnjähriger Junge mit
seinen Eltern ins Land und hat seit-
dem ununterbrochen in Comal
County gewohnt. Er absolvierte
die Neu Braunfels Schule und ist
in der Buchführung gründlich be-
wandert. Seit 1889 ist er Sekretär
des "Gegenfeitigen Unterstützungs-
vereins gegen Feuergefährden für Co-
mal und umliegende Counties."

Seit 20 Jahren ist er Schultrustee;
außerdem hat er viele andere Eh-
renämter bekleidet und ist in öffent-
lichen Angelegenheiten erfahren.
Wenn gewählt, würde er seine
Amtspflichten in fähiger und gewis-
senhafter Weise erfüllen.
Laut Schatzmeister F. Blum-
meyers Bericht hatte die Stadt am
1. Februar die folgenden Gelder an
Hand:
Allgemeiner Fond..... \$663.12
Alte Schuld, S. u. L.-F. 109.61
Wasserwerke, " " 197.94 1/2
Brücken, " " 31.68
Straßenbau, " " 999.10
" " " 807.84 1/2
Special-Straßenbau " 389.67
Friedhof-Fond..... 77.78
Wasserwerke Rent Account 5838.67
\$9115.42

Seit unserm letzten Berichte
beehren uns mit ihrem geschätzten
Besuche: John Pehl, Frau E.
Brilling, Carl Jonas jr., Ad. Koch,
Georg Hefer, Carl Schumann, Fritz
Ley, U. S. Pfeuffer, C. v. Wind-
wehen, Peter Weilbacher, Richard
Pfeuffer, Albert Vogel, Geo. Kno-
ke, Wm. Krudemeyer, Carl Roe-
per, Emil Voelcker, Ed. Freiß,
Fred Tausch, — Schmidt, — Stahl,
Ed. Kohde, Harry Mergel, Sena-
tor Faust, Frau Conrad Dellers
und Tochter, Gustav Ruff, Frau
Julius Jonas, Eugen Dittmar,
Wm. Specht, Stephan Warbach,
G. Soefge, Richard Schulze, Wal-
ter Reuse, H. Weder, — Rauch,
Frau Chr. Moehrig, H. Brinkötter,
Alfred H. Rothe, Louis J. Kaderl,
August Hansmann, Hermann Cle-
mens, Hy. Seelag, Ferd. Neils jr.,
Billie Ludwig jr., Fritz Eward,
Chas. Koch, Fred Heutamp, Ed.
Kallies, Franklin Ebel, Eduard
Ruff, Carl Arnold, Wm. Hoff-
mann, Gus Tolle, Carl Richter,
Gottlieb Oberkamp, H. Dierks,
Billie Dierks, L. K. Barron, A. M.
Charpier, H. A. Rose, Oscar
Rauch, Otto Lürken, John Ritt-
mann, Joseph Rittmann, C. Ultes,
S. B. Pfeuffer, W. H. Hoeke, Her-
mann Dittmar, Richard Gerlich,
F. Heibrich, F. Plumeyer, Conrad
Friesenhahn, Frau Riedel, Herr
und Frau J. Hiesholzer, P. J.
Kemmler, W. Karbach, H. Hoeke
jr., H. Seelag, Prof. Hälbig, Ru-
ber Wagenführ, Hermann Du-
Menil, W. Tays, Otto Kech, Got-
lieb Jipp jr., Frau Jakob Scholl
und viele Andere.

Wir haben jetzt eine gute Auswahl
Buggies, Surreys etc., und verkaufen die-
selben zu niedrigen Preisen.
Wm. Tays & Co.
Neue Spitzen und Stickerieien.
Eine schöne und sehr preiswürdige Aus-
wahl erhalten.
Knoke & Eiban.
Unsere neuen Stickerieien und Spitzen
sind angekommen
bei Pfeuffer, Hellmann & Co.
Wer einen Avery Riding Pflanzler
kauft, braucht das nächste Jahr keinen
wieder zu kaufen; er ist gemacht, um Hal-
ten. Zu haben bei H. Holz & Son.
Jetzt habe ich wieder genug Waaren
fertig um mich zu melden. Mein neuer
Sattel für 1904 muß gesehen werden, um
zu wissen wie gut und schön er ist.
Somann.
Beste Auswahl Kleiderzeuge bei
Henne & Tolle.
Wer eine gute Baggy oder Had
braucht, sollte bei Wm. Tays & Co.
vorsprechen.
Für Stickerieien und Spitzen gebe
man nach
Pfeuffer, Hellmann & Co.
Palmen, Orangen, Gum-
mi - Bäume, sind soeben in der
Comal Springs Nursery ange-
kommen. Man spreche bald vor, ehe der
Vorrat vergriffen ist. Dito Kodt.
Vergessen nicht, daß alle Blue Grass
Hardware beim Somann garantiert
wird und sehr billig ist.
Görmühlen, alle Sorten, bei
Louis Henne & Son.
Oben angekommen: Eine
große Quantität gerippenes Dachblech, alle
Sorten, bei
H. D. Gruene, Goodwin.
Beste Auswahl Schuhe bei
Henne & Tolle.
Schleibschlingen kann ich mehr und
schönere Preise ausgeben als für sich lan-
gen. Versucht mal Somann.
Ludwig's Saloon, Ecke von San An-
tonio und Castell Str. Whiskey in
Quart und Gallone.
Die neuesten Sachen in Stickerieien und
Spitzen bei
Pfeuffer, Hellmann & Co.
Gute Second Hand Buggies bil-
lig bei Wm. Tays & Co.

Am Marktplatz
in
A. Ellenars Schuh- und Modes-
Geschäft
findet man immer die modernste und schön-
ste Auswahl in Schuh-Sachen.
Schon manche neue Baare angelom-
men und eine große Vorbereitung für
Frühjahrs-Hüte.
Alle sind herzlich willkommen in
Ellenars
Schuh- u. Modes-Geschäft.
Galvanisierte Eisernen und
Dachrinnen, alle Größen, bei
Louis Henne & Son.
Wenn ihr ein Collar haben wollt, was
wirklich ein Collar ist, kommt zum
Somann.
Kellerfrisches Bier Reiss an Zapf im
Pöhnir Saloon.
Beste Auswahl Kleiderzeuge bei
Henne & Tolle.
Disc-Pflüge zu \$30.00
bei H. Holz & Son.
Der Winter ist bald vorbei; wenn Ihr
den Bart abrasieren wollt, Somann
hat garantierte Rasiermesser.
Whiskey in Quart und Gallone bei
Wm. Ludwig jr. Ecke von San Antonio
und Castell Str.
Beste Auswahl Schuhe bei
Henne & Tolle.
Den besten Schnaps, bei Quart und
Gallone, bekommt man bei Ed. Kallies im
Pöhnir Saloon.
Verschiedene neue Muster in Buggy-Ge-
schirren beim Somann.
Riding und Walking Cultivatoren,
alle Sorten, bei
Louis Henne & Son.
Second Hand Buggies un-
ter
bei H. Holz & Son.
Whiskey, per Quart u. Gallone, bei
Hermann Tolle im Halm Saloon.
Herr Ed. Kallies hat den Pöhnir
Saloon um Garten übernommen und
bittet um geneigten Zuspruch.
Buggies, Sacks etc. Kommt
und seht sie Euch an, billig und gut,
bei Wm. Tays & Co.
Beste Auswahl Kleiderzeuge bei
Henne & Tolle.
Der Avery Riding-Pflanz-
er ist dieses Jahr vielfach verbessert, und
besitzt mehr Vorteile als irgend ein anderer
Pflanzler. Ueberzeugt Euch davon bei
Louis Henne & Son.
Staubdecken für den Sommer schon
angekommen beim Somann.
Der John Deere Riding
Pflanzler ist der beste. Ueberzeugt Euch
davon bei
Louis Henne & Son.
Die New Home, Wheeler & Wil-
son und Davis Nähmaschinen immer noch
zu verkaufen bei F. Hampe.
In Verbindung mit dem Pöhnir
Saloon wird am Samstag, den 30. Janu-
ar, ein Restaurant erster Klasse eröff-
net.
Ocean Wave Wasch-Maschine
zu haben bei
H. Holz & Son.
Hawkes, die besten Brillen im
Land nur bei F. Hampe.
Mitchel Farm-Wagen und
Sacks bei
H. Holz & Son.
Beste Auswahl Herrenhüte bei
Henne & Tolle.
Die guten Collar beim Somann
kosten nicht mehr als früher.
Dr. Peter Habens's Alpenkräuter
Blutleber und sonstige Medicinen sind
zu haben bei H. Tolle.
Buggy Whips 10 cts. Somann.
Riding Pflanzler".
Wir haben den einfachsten und besten
und verkaufen ihn auf Probe.
Louis Henne & Son.
Farrenkräuter, Valmen
und andere Gründauspflanzler zu niedri-
gen Preisen bei Otto Kodt. 16 ct.
Buggies, Surreys oder
Ambulancen kann man am billig-
sten bei H. Holz & Son.
Unser bisheriger Irtelhaber und Ma-
nager, Herr A. L. Wupperman, hat seinen
Anteil an der Seguin Hardware Co. an
seinen Bruder Walter Wupperman ver-
kauft, welcher seit dem 1. Januar unser thätiger
Irtelhaber und Manager ist.
Wir wünschen unseren Kunden in Qua-
lity County bei dieser Gelegenheit für be-
wiesene Freundschaft zu danken, und hoffen,
daß selbige auch in Zukunft mit uns bleiben
werden. — Wir werden uns bemühen, einen
vollständigen Vorrat von leichter und schwe-
ren Maschinen, Möbel, Porzellan, Glas-
waren, Teppiche etc. etc. zu halten.
Die berühmten Garland Ofen sind bei
uns zum Verkauf, ebenso die durch ihre
Sicherheit bekannten Aeromotor Windmäh-
len.
Wir verkaufen kein Dachblech zum Kost-
preis oder gar für noch weniger, aber unsere
Preise sind recht, die Bedienung aufmerk-
sam, und unser Kundschaf wird befriedigt.
Seguin Hardware Co.,
per Walter Wupperman,
Sec. & Treas.
11

Standard Sulky Pflanzler.
War gut im letzten Jahr — ist besser in diesem Jahr.
Der Standard Sulky-Pflanzler ist bereits seit 3 Saisons im Ge-
brauch und hat seine Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung bewiesen;
derselbe wird von einem Manne und zwei Thieren gehandhabt, reinigt
und ebnet das Land, öffnet die Furchen, streut und bedeckt die Saat auf
einmal und der Mann braucht nicht zu gehen.
Da wir bereits eine große Anzahl obiger Pflanzler für die-
se Saison verkauft, so ersuchen wir, Bestellungen frühzeitig
zu machen.
Knoke & Eiban.
B. H. Voelcker,
Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten
Präparaten verfertigt.
New Braunfels, Texas.

Seht daß Ihr einen
"Leader"-Ofen bekommt,
wie er hier abgebildet ist; es gibt auch
nachgemachte:
Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00.
JOS. BENOIT & SON.
Zwei gute Second hand Wagen,
Buggy & Hods billig bei
H. Holz & Son.
Beste Auswahl Herrenhüte bei
Henne & Tolle.
B. G. Voelcker hat Horn's
Alpenkräuter - Blutleber zu
verkaufen.
Whiskey, verschiedene Sorten, von
\$2 die Gallone aufwärts, per Quart und
per Gallone bei Hermann Tolle im
Halm Saloon.
Stengel Schneider bei
H. Holz & Son.
Wer sie noch nicht gesehen hat, sollt
sofort kommen. Buggies, Sacks,
Surreys, bei Wm. Tays & Co.
Beste Auswahl Herrenhüte bei
Henne & Tolle.
Sobten erhalt eine carload, "Ban-
da" und "White Silk" Flour, garan-
tiert noch von allem Meiss gemahlen, bei
H. D. Gruene, Goodwin.
Die beste 25 Cts. Maßzeit in der
Stadt bekommt man in Koch's Re-
staurant neben dem Halm Saloon.
Sobst Ordere zu jeder Zeit. Sieht das
Beste im Markt.
Chas. Kodt.

Masken
bei L. A. Hoffmann.



Standard Sulky Pflanzler.
War gut im letzten Jahr — ist besser in diesem Jahr.
Der Standard Sulky-Pflanzler ist bereits seit 3 Saisons im Ge-
brauch und hat seine Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung bewiesen;
derselbe wird von einem Manne und zwei Thieren gehandhabt, reinigt
und ebnet das Land, öffnet die Furchen, streut und bedeckt die Saat auf
einmal und der Mann braucht nicht zu gehen.
Da wir bereits eine große Anzahl obiger Pflanzler für die-
se Saison verkauft, so ersuchen wir, Bestellungen frühzeitig
zu machen.
Knoke & Eiban.
B. H. Voelcker,
Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten
Präparaten verfertigt.
New Braunfels, Texas.
Seht daß Ihr einen
"Leader"-Ofen bekommt,
wie er hier abgebildet ist; es gibt auch
nachgemachte:
Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00.
JOS. BENOIT & SON.
Zwei gute Second hand Wagen,
Buggy & Hods billig bei
H. Holz & Son.
Beste Auswahl Herrenhüte bei
Henne & Tolle.
B. G. Voelcker hat Horn's
Alpenkräuter - Blutleber zu
verkaufen.
Whiskey, verschiedene Sorten, von
\$2 die Gallone aufwärts, per Quart und
per Gallone bei Hermann Tolle im
Halm Saloon.
Stengel Schneider bei
H. Holz & Son.
Wer sie noch nicht gesehen hat, sollt
sofort kommen. Buggies, Sacks,
Surreys, bei Wm. Tays & Co.
Beste Auswahl Herrenhüte bei
Henne & Tolle.
Sobten erhalt eine carload, "Ban-
da" und "White Silk" Flour, garan-
tiert noch von allem Meiss gemahlen, bei
H. D. Gruene, Goodwin.
Die beste 25 Cts. Maßzeit in der
Stadt bekommt man in Koch's Re-
staurant neben dem Halm Saloon.
Sobst Ordere zu jeder Zeit. Sieht das
Beste im Markt.
Chas. Kodt.

Zentralisches.

Wer die Berichte in der Neu-Braunfelder Zeitung über das Abbrennen des Store-Gebäudes des Herrn Jakob Klaus am "Government Hill" in San Antonio gelesen hat, wird sich vielleicht über den folgenden Bericht amüsieren, für dessen Verbreitung ein sogenannter "Special-Correspondent" eines englischen Blattes verantwortlich ist:

Im Fort Sam Houston bei San Antonio gerieten letzten Freitag in früher Morgenstunden mehrere aneinanderstoßende Stöckige Framehäuser, welche lebige Offizieren um Quartier dienten, in Brand. Die Flammen bedrohten die größeren Gebäude, da ein heftiger Sturm tobte. Auf den allgemeinen Feueralarm eilten fünfshundert Soldaten, nur dünn bekleidet, nach der Brandstätte, wo der Artillerie-Major Miles fünf Wasserreimerbrigaden leitete, die so lange in Thätigkeit blieb, bis die Feuerwehr aus der Stadt kam. Der Brandschaden blieb auf etwa 17,000 Dollars beschränkt, doch war Regierungseigentum im Werthe von \$96,000 in höchster Gefahr.

Recht nett ist auch der Platten- und Patent-Bericht über einen bedauerlichen Vorfall in Guadalupe County, der unsern Lesern noch erinnerlich sein wird. Der Anfang des besagten Berichtes lautet in wörtlicher Uebersetzung wie folgt: "Emil Freitag, ein junger Farmer von Louisiana, wurde dreimal geschossen von einem unbekanntem Mexikaner in San Antonio."

Der Wanderer.

Er wandert fort vom Heim seiner Jugend; Er suchte nicht Ehre, er suchte nicht Ruhm, Er suchte kein Amt, er suchte keine Schätze; Er sucht ein Mittel—denn er hatte die Kräfte. Er fand es. Es hieß "Hunt's Cure" und kostete 50 Cents.

Der Seguiner Reglerverein hat jetzt seine Regeln und Regeln erhalten. Er mußte beinahe so lange darauf warten, wie wir auf unsere kleinen "Z".

Bei Marion ist der Stall und das Cornhaus des Herrn Melchior Beyer abgebrannt.

Eine Houstoner Firma hat den Auftrag erhalten, sofort 500 Ballen Baumwolle nach Japan zu schicken.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Herath'schein ausgestellt für Wm. E. Maydoff und Josie E. McKeeman.

In Seguin leiden viele Kinder an den Hüftgrippe.

Der Seguiner Stadtrath hat die Steuerrollen für 1904 auf 65 Cts. pro \$100 festgesetzt.

Der verlorene Ring.

Es war eine Frau in Zweibrücken. Die hatte einen Ringwurm am Rücken; Sie rief ihn gut mit Hunt's Cure ein.

Zucht es jetzt immer noch? Nein, nein, nein! Die ganze Kur kostete nur 4 Bit. Hunt's Cure hilft in solchen Fällen immer. Wird garantiert!

In San Antonio soll bald wieder eine neue deutsche Zeitung gegründet werden.

In Guadalupe County hat sich der junge Regler Charlie Richards auf der Jagd durch Zufall selbst erschossen.

In Hays County sind diesen Herbst und Winter ungefähr 50 Pferde an "Blind Staggers" krepirt.

Am ersten März wird von Taylor aus eine neue "Rural Free Delivery Route (No. 4)" in Betrieb gesetzt werden.

Bei Herrn und Frau Frank Rennert in San Antonio ist am Freitag ein Söhnlein angekommen.

Bei League City werden 50 japanische Familien den Reisbau betreiben. Der Saatzeis aus Japan ist bereits eingetroffen.

Macht Allen ein Ende.

Schmerz ensüße erhallen manchmal infolge der untrüglichen Lein von überarbeiteten Organen. Schwindel, Rückenweh, Leberleiden und Verstopfung. Dr. King's New Life Pills machen allem ein Ende. Sie wirken sanft, aber gründlich Verdrückt sie. Nur 25 Cts. Garantirt in B. E. Voelckers Apotheke.

Das "Friedrichsburger Wochenblatt" schreibt: Man mag in der Zeitung warnen so viel man will, so werden sich doch noch immer Leute finden, die auf den Schwindel fremder, auf dem Lande herumreisender Verkäufer von allerlei Waaren hineinfallen. Früher da im Herbst in Gillespie County ein paar Agenten herum, welche den Leuten Buggies und Ambulancen anpriesen. Sie schlepten ein Stückchen Eisen mit sich, welches sie vor den Augen eines möglichen Käufers hin- und herbogen, ohne es brechen u können, ihm versichernd, daß an allen ihren Wagen ebensolch' zähes Eisen zur Verwendung gekommen sei, auch sei alles Holz für dieselben mit besonderer Sorgfalt ausgewählt worden. Solche Wagen sind natürlich nicht so billig wie die bei einem Händler in der Countyhauptstadt und deshalb beachtete ein Mann, dessen Namen wir aus Höflichkeit verschweigen wollen, auch \$110 für ein 2 spänniges Buggy, das man in Friedrichsburg viel billiger kauft. — Weihnachten band nun der glückliche Besitzer dieser kostbaren Dauertutsche seine Kasse an einen Pfosten und ging etwas fort. Als er wieder kam, fand er seine Pferde noch am alten Platz festgebunden, aber das Reckthole und die Zugschwengel waren ent wei und die in Mitleidenschaft geogenen Ertheile nicht etwa verbogen, sondern schön gebrochen. Einer unserer Farmerfreunde eigte uns ein Stück des Recktholes und wir überzeugten uns, daß das Holz wirklich sehr sorgfältig ausgewählt worden war, was— die Kürze der Aber anbetrifft, dagegen schien der Anstrich "pompos" gewesen u sein. Zuletzt sahen wir das Stück auf dem Bult des Herrn Krauskopf ur Ansicht ausliegen. Dort wird es wohl auch noch sein. — Ein neuer Rheinfall! What next?

Die Todesstrafe Eine Kleinigkeit verursacht manchmal den Tod. Eine geringfügige Hautabschürfung, unbedeutende Schnittwunden oder kaum sichtbare Geschwüre bringen manchmal die Todesstrafe nach sich. Wer klug ist, hat immer Bucklen's Arnica-Salbe in Bereitschaft. Es ist die beste Salbe in der Welt und verhindert schlimme Folgen, wenn Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden drohen. Nur 25 Cts. in B. E. Voelckers Apotheke.

Da haben wir den Salat! Die Frau Bundesoberichter geht positiv nicht wieder in's Weisse Haus, so lange die Diplomaten, wenn ein Empfang der Oberichter angeht, den Portritt haben. Wie berichtet, hat der gegenwärtige Ceremonienmeister im Weissen Hause beim Oberichter-Empfang die Diplomaten zuerst vorgestellt, während früher letztere erst nach den Richtern rangierten. Die Sache werde in der "Gesellschaft" in Washington mehr besprochen als der angeblich bevorstehende russisch-japanische Krieg oder die Poststandale, heißt es in einer Depesche.

Ende eines bitteren Kampfes. Zwei Doktoren hatten einen langen, hartnäckigen Kampf mit einem Abkech an meinem rechten Lungenflügel, schreibt N. F. Hughes von DuPont, Ga., und gaben mich auf. Jedermann dachte, daß meine Zeit gekommen sei. Als letzte Hoffnung versuchte ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht. Die wohltätige Wirkung der Medizin war auf fallend, und in wenigen Tagen war ich auf. Jetzt habe ich meine frühere gute Gesundheit wiedergewonnen. Befestigt jeden Husten, jede Erkältung, alle Hals- und Lungenleiden. B. E. Voelcker garantiert sie. Preis 50 Cts. und \$1.00. Probeflaschen frei.

Noch nicht dagewesen in den an merkwürdigen Geschehnissen reichen Annalen der Justizpflege in unserem Lande ist der öffentliche Empfang, den der Oberichter am Vorabend des Tages seiner Hinrichtung und auf Wunsch des armen Sünder selbst in der Amtsstube des Oesängnisses zu Knoxville veranstaltete. Der Verbrecher — er hatte vor Jahresfrist seinen Schwiegervater kaltblütig ermordet — wünschte sich in dieser ceremoniösen Weise von seinen Mitbürgern und Nachbarn zu verabschieden, und es fanden sich wirklich, dem vorliegenden Berichte zufolge, etwa 5000 Menschen, Männer, Frauen und Kinder aus der Umgegend ein, um den Helden des Tages zum letzten Male die Hand zu drücken. Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Verbrecher von vielen Schwachköpfen als Helden und nachahmungswürdige Beispiele betrachtet werden.

Ein hübsches Proöchen von literarischem Bandalismus theilt die "Frankf. Zig." mit. Ein Schulinspektor im Regierungebezirk Wiesbaden ließ das Lied "Unsere Wiesen grünen wieder" singen. Der beschrieb die Entrüstung des Herrn, als er die Worte hörte: "Jeder Schäfer wird jetzt fübner, Sanfter jede Schäferin." Das mußte natürlich schleunigst geändert werden; aber wie? Der entsezte Herr bestieg den Pegasus, und: "Jeder Käfer wird jetzt fübner, Sanfter jede Käferin" singen seitdem unschuldige Kinderlippen auf amtlichen Befehl.

Straf der Unhöflichkeit. Fremder: "Sie da, hören Sie 'mal, wissen Sie, wo der Dönbopplap ist?" Berliner (weitergehend): "Jawohl, der wech id!"

Die Todesstrafe Eine Kleinigkeit verursacht manchmal den Tod. Eine geringfügige Hautabschürfung, unbedeutende Schnittwunden oder kaum sichtbare Geschwüre bringen manchmal die Todesstrafe nach sich. Wer klug ist, hat immer Bucklen's Arnica-Salbe in Bereitschaft. Es ist die beste Salbe in der Welt und verhindert schlimme Folgen, wenn Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden drohen. Nur 25 Cts. in B. E. Voelckers Apotheke.

Frau Porst. Du fragst: Wo ist die Post? Wo kann man sie noch finden? — Gil—Wo das Dämchen dauernd wohnt? Das läßt sich schwerer äuten. Sie wohnt in der Mittelburg Vor alten, alten Zeiten —; Man wohnt sie wohl im ti fen Wald Bei armen Ködlerleuten.

Du kannst sie treffen allerorts; Auf abgeleg'nen Wegen, Im Schlossportal—im Armenhaus Kommt sie dir oft entgegen. Sie hat ein seltsam Kleidchen an, Aus Licht und Lust geboren; Kommt ein Pflücker der des Weges, So ist das Bild zerfoben.

Dem Treulich gleich—schwebt sie einher, Erbschöden kann sie keiner — Lieb'n Tausende an ihr vorbei, Und sieht sie doch kaum einer! Mitunter kommt ein Bursch des Weges, Ein traumerlor'ner schlüchter. . . Dem giebt sie lachend einen Kuß, Und oßes nennt ihn Dichter!

Die Todesstrafe Eine Kleinigkeit verursacht manchmal den Tod. Eine geringfügige Hautabschürfung, unbedeutende Schnittwunden oder kaum sichtbare Geschwüre bringen manchmal die Todesstrafe nach sich. Wer klug ist, hat immer Bucklen's Arnica-Salbe in Bereitschaft. Es ist die beste Salbe in der Welt und verhindert schlimme Folgen, wenn Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden drohen. Nur 25 Cts. in B. E. Voelckers Apotheke.

Da haben wir den Salat! Die Frau Bundesoberichter geht positiv nicht wieder in's Weisse Haus, so lange die Diplomaten, wenn ein Empfang der Oberichter angeht, den Portritt haben. Wie berichtet, hat der gegenwärtige Ceremonienmeister im Weissen Hause beim Oberichter-Empfang die Diplomaten zuerst vorgestellt, während früher letztere erst nach den Richtern rangierten. Die Sache werde in der "Gesellschaft" in Washington mehr besprochen als der angeblich bevorstehende russisch-japanische Krieg oder die Poststandale, heißt es in einer Depesche.

Ende eines bitteren Kampfes. Zwei Doktoren hatten einen langen, hartnäckigen Kampf mit einem Abkech an meinem rechten Lungenflügel, schreibt N. F. Hughes von DuPont, Ga., und gaben mich auf. Jedermann dachte, daß meine Zeit gekommen sei. Als letzte Hoffnung versuchte ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht. Die wohltätige Wirkung der Medizin war auf fallend, und in wenigen Tagen war ich auf. Jetzt habe ich meine frühere gute Gesundheit wiedergewonnen. Befestigt jeden Husten, jede Erkältung, alle Hals- und Lungenleiden. B. E. Voelcker garantiert sie. Preis 50 Cts. und \$1.00. Probeflaschen frei.

Noch nicht dagewesen in den an merkwürdigen Geschehnissen reichen Annalen der Justizpflege in unserem Lande ist der öffentliche Empfang, den der Oberichter am Vorabend des Tages seiner Hinrichtung und auf Wunsch des armen Sünder selbst in der Amtsstube des Oesängnisses zu Knoxville veranstaltete. Der Verbrecher — er hatte vor Jahresfrist seinen Schwiegervater kaltblütig ermordet — wünschte sich in dieser ceremoniösen Weise von seinen Mitbürgern und Nachbarn zu verabschieden, und es fanden sich wirklich, dem vorliegenden Berichte zufolge, etwa 5000 Menschen, Männer, Frauen und Kinder aus der Umgegend ein, um den Helden des Tages zum letzten Male die Hand zu drücken. Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Verbrecher von vielen Schwachköpfen als Helden und nachahmungswürdige Beispiele betrachtet werden.

Ein hübsches Proöchen von literarischem Bandalismus theilt die "Frankf. Zig." mit. Ein Schulinspektor im Regierungebezirk Wiesbaden ließ das Lied "Unsere Wiesen grünen wieder" singen. Der beschrieb die Entrüstung des Herrn, als er die Worte hörte: "Jeder Schäfer wird jetzt fübner, Sanfter jede Schäferin." Das mußte natürlich schleunigst geändert werden; aber wie? Der entsezte Herr bestieg den Pegasus, und: "Jeder Käfer wird jetzt fübner, Sanfter jede Käferin" singen seitdem unschuldige Kinderlippen auf amtlichen Befehl.

Straf der Unhöflichkeit. Fremder: "Sie da, hören Sie 'mal, wissen Sie, wo der Dönbopplap ist?" Berliner (weitergehend): "Jawohl, der wech id!"

Die Todesstrafe Eine Kleinigkeit verursacht manchmal den Tod. Eine geringfügige Hautabschürfung, unbedeutende Schnittwunden oder kaum sichtbare Geschwüre bringen manchmal die Todesstrafe nach sich. Wer klug ist, hat immer Bucklen's Arnica-Salbe in Bereitschaft. Es ist die beste Salbe in der Welt und verhindert schlimme Folgen, wenn Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden drohen. Nur 25 Cts. in B. E. Voelckers Apotheke.

Erkenntniß. Autler (der mit seiner Maschine gegen eine Felawand gekauft ist): "Wag rund scheint die Erde doch nicht zu sein!" Unüberlegt. Sreniffimus: "Was kann denn eigentlich so ein Automobil leisten?" Adjutant: "Bis neunzig Kilometer in der Stunde." Sreniffimus: "Ach geben Sie doch; eine Stunde hat ja gar keine neunzig Kilometer."

Announce. Das Restaurant "Zur Waldede" empfiehlt sein unergleichliches Bier und seine vorreffliche Küche. Besichtiges Echo; Sonntags achtfaches.

Aufgabblüthen. Franz war der letzte deutsche Kaiser, weil im Römer zu Frankfurt kein Platz mehr für ein Kaiserbild war. Der Igel rollt sich so zusammen, daß man ihn nicht sieht. Josef Kapenberger überreicht einen Aufsaß mit der Ueberschrift: "Das Schwein. Eine Beschreibung von Josef Kapenberger."

Selbstmord verhindert. Die überraschende Nachricht, daß ein Mittel gegen den Selbstmord entdeckt worden ist, dürfte Viele interessieren. Ein erschöpftes System und allgemeine Abgespanntheit sind die nie fehlenden Vorboten des Selbstmordes, und etwas ist entdeckt worden, welches diesen Zustand verhindert, der den Selbstmord möglich macht. Sobald einem ein solcher Gedanke kommt, nehme man Electric Bitters. Es ist ein großartiges stärkendes Mittel für die Nerven, kräftigt dieselben, und baut das System auf. Ist auch ein großartiges Magen-, Leber- und Nierenmittel. Nur 50 Cts. Zufriedenheit garantiert B. E. Voelcker, Apotheker.

Enfant terrible. Schwiegermutter (die ihren Schwiegersohn besucht hatte, dreht sich auf dem Wege nach dem Bahnhofe noch einmal um und bemerkt, wie dieser sie noch vom Fenster aus mit einem Fernrohre verfolgt): "Da sieh mal, Hanns, mein Schwiegersohn hat mich doch lieb!" Die kleine Ella: "Droßfama, er blickt Dir ja mit umgekehrtem Fernrohre nach, damit du ihm schon etwas enfsenter vorkommst!"

Ein Geplager. Wirth (zum Nadenbauern, als eben eine Kauferei begonnen hat): "Hias, Del Alte hat g'schickt, nach Hause sollst D' glei lahma." Hias: "Dös is a Kreuz! Net amal bet'm Kaufa hat ma sei' Ruab!"

Zerkrant. Professor: Ach, guten Tag, Herr Lehmann, Sie haben sich aber sehr verändert seit unserm letzten Zusammentreffen! Herr: Ich heiße gar nicht Lehmann, mein Name ist Meyer! Professor: Was, und Lehmann heißen Sie auch nicht mehr?

Hyperbel. Schon wieder für meine Mädchen eine Rechnung über neue Kleider, weil die alten sämtlich zu klein waren! . . . Sei'n Sie froh, lieber Freund, daß Sie keine Töchter haben—die thun den ganzen Tag nichts als wachsen!

Auch ein Verlangen. Gutsbesitzer: "Sie sind Hypnotiseur und wollen auch bei uns eine Probe Ihrer Kunst ablegen? Sagen Sie, lieber Freund, sind Sie auch im Stande, Thieren etwas zu suggeriren?" Hypnotiseur: "Das käme wohl erst auf den Versuch an." Gutsbesitzer: Also, mein Bester, dann könnten Sie ja mal in meine Beingärten gehen und die Meläusen suggeriren, daß sie gefälligst auswandern sollen!"

Nicht glücklich! Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

Magenleiden haben viele Uebel im Gefolge, z. B. Verstopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Uebelkeit u. s. w. Regulirt die gestörte Verdauung durch den Gebrauch von forni's Alpenfrüher - Blutbeleber DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue, Chicago, Ills.

Sippels Ginger Ale. Dieses ist eine der vollständigsten, sowie die älteste deutsche Bauschule im Staate. Unsere 20jährige Erfahrung in der Obst-, Rosen- und Biersträucherzucht kommt den Käufern unserer Waaren zugute. Wir führen alle Artikel, welche in einer vollständigen Bauschule zu finden sind und welche in unserem Klima gedeihen. Unsere Preise sind so niedrig wie gute namensrechte Bäume, Pflanzen und Sträucher gezogen werden können. Unser Motto ist, unsere Kunden so zu behandeln, wie wir als Kunde behandelt zu werden wünschen. Unser Katalog wird für 3 Cts. frei per Post versandt. Adresse: OTTO LOCKE, New Braunfels, Texas.

Planting Seed for Sale. We have 2000 bushels of the celebrated King's Early Improved Cotton Seed to arrive for distribution among our farmers for planting purposes. This seed is the great boll-weevil combatant. One thousand bushels were bought from Mr. T. J. King of Richmond, Va., the originator of this seed, and will be sold at \$3.30 per 100 lbs. The other thousand bushels are from the North Carolina State Agricultural Farm and will be sold at \$2.75 per 100 lbs. In both cases we have gone to headquarters in order to get the very best, pure seed. Purchases are requested to call at our office and place their orders early.

Landa Cotton Oil Co. MOEBELN. Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gelaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert. Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch wird gebeten. A. W. LUDWIG & SONS.

Landa's Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Texas. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Getreide, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Sacmereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Englischen Schwindler.

Ein Gaunerstückchen vollführten... einige Zeit 2 Spigbuben um... einen Juwelier-Firma in...

gen weder auf Abenteuer noch auf... Weite aus. Wir verspotteten und... verachteten den Brund der Alten...

Die englischen Spigbuben sind... offenbar in argen Nöthen, da sie... sich bereits an — Kanonen vergeifen...

Die Briefmarken sollen auf... dem europäischen Festlande uerst... eingeführt worden sein, und...

In Paris will man geleisefose... Züge einführen. Dieselben haben... wenigstens das Gute, daß sie nicht...

Verdauungsschwäche.

Ich litt an Magenleiden... Thedford's Black-Draught half... mir mehr in einer Woche, als...

THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT

Durch Verstopfung entstehen... mehr Leiden, als durch irgend... eine andere Krankheit...

Verstopfung.

Der Stich einer Stecknadel... kann den Verlust eines Gliedes oder... sogar den Tod zur Folge haben...

Dr. A. GARWOOD

Dr. A. H. Noster... Dr. J. Maier... Deutscher Advokat.

F. J. Maier

Verträge, Testamente und andere... gefällige Dokumente werden sorgfältig... rechtsgültig ausgefertigt.

Neu-Braunfels

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein... für Neu-Braunfels und Umgegend, auf... die einfachste Weise eingerichtet...

Frau W. H. Brillling

Besuche werden gemacht bei Tag... und Nacht. Frauen, die ihrer Niederkunft... entgegen sehen, können bei mir...

DR. J. W. COMBS

Schmerzlose Behandlung. Mäßige... Preise. Stets in der Office über... Voelcker's Apotheke.

PATENTS

50 YEARS' EXPERIENCE... PATENTS... TRADE MARKS... DESIGNS... COPYRIGHTS &c.

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Das Beste.

Das Beste, das der Americane... und der Nation erneuen... Zählungen und beilegen könnte...

Inland.

Das alte Jahr schloß mit einigen schweren Eisenbahn-Unfällen und dem furchtbaren Chicagoer Theater-Brand, der beinahe 600 Menschenleben kostete, ob. Das neue Jahr, erst wenige Wochen alt, bringt bereits eine neue Katastrophe. 182 Bergleute, die in dem Harwick-Kohlenbergwerk in Cheswick in Pennsylvania arbeiteten, sind lebendig begraben. Ein rauchendes Massengrab, denn die Rettungsarbeiten in der 220 Fuß tiefen Mine wurden durch eine furchtbare Explosion für's Erste so gut wie unmöglich gemacht.

Minen-Katastrophen sind in den letzten Jahren allzu häufig vorgekommen. Muß das nicht unsere Zeit nicht Mittel gefunden, Minen-Erpfloren zu verhindern? Geld sollte keine Rolle spielen, wo Menschenleben in ständiger Gefahr sind; statt dessen wird mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, hohe Dividenden aus allen Betrieben heraus zu schlagen. Sicherheit der Menschenleben? Die nur oberflächliche Chronik eines Jahres zeigt, wie es damit bestellt ist. In 1902 betrug die Zahl der bei Eisenbahn-Unfällen Getöteten 8588, die der Verletzten 64,662; für das Jahr 1903 sind die Ziffern jedenfalls nicht geringer, wahrscheinlich höher. Katastrophen durch Naturereignisse forderten im verfloßenen Jahre ebenfalls zahlreiche Menschenopfer. Durch Erdbeben und Bergstürze wurden rund 400 Menschen getötet, und der Januar dieses Jahres brachte im Süden bereits einen verheerenden Cyclon, der den Ort Tuscaloosa in Alabama zerstörte und über 30 Menschenleben forderte. Bei den Ueberschwemmungen in Kansas fanden im Mai letzten Jahres 226 Menschen ihren Tod.

Groß sind diese Zahlen, in denen Menschenleben durch Naturereignisse oder Nachlässigkeit vorzeitig ein Ende gefunden haben. Was soll man aber dazu sagen, daß im Jahre 1903 in den Ver. Staaten 8976 Menschen ermordet worden sind? 142 mehr als im Jahre 1902. Von den Nordstaaten wurden 406 durch Straßenräuber, Wegelagerer, Einbrecher u. A. verübt. Die Zahl der Raubmorde ist im Jahre 1903 fast doppelt so hoch als in 1902. Dieser Zunahme der Raubmorde steht auf allerley Weise eine Abnahme der Hinrichtungen von 144 auf 123 gegenüber. Die Zahl der ungeprüften Hinrichtungen durch Erschütterung liegt dagegen von 96 auf 104—102 Männer und 2 Frauen. Die Zahl der Selbstmorde hat im verfloßenen Jahre eine Steigerung erfahren. In 1899 belief sich die Zahl der Selbstmorde auf 5430, in 1903 aber auf 8597. Nun ist ja die Bevölkerungsziffer des Landes in den fünf Jahren bedeutend gestiegen, allein die Weitem nicht in dem Maße wie die Selbstmordziffer. Rechnet man zu den angeführten gewaltsamen Lebensverlusten noch die vielen in Fabriken, auf Straßenbahnen und anderen Betrieben vorgekommenen, so darf man mit Bedacht sagen: Opfer fallen hier, weder Lamm noch Stier, Aber Menschenopfer unerböt.

Auch auf dem Gebiete der vorzeitigen und gewaltsamen Lebensverluste ist Amerika das Land der unermesslichen Möglichkeiten.

Rettede ein junges Leben.

Wieder trägt ein Kräutermitel einen Sieg über die Gaxette davon.

Es gibt leider heut utage noch viele Arznei welche, wenn sie mit ihrer allopathischen Wissenschaft zu Ende, gleich mit der Lancette ur Hand sind. Dieses war der Fall bei einem Kind des Herrn Carl Oberle in Sutherland, Iowa, und Dr. Bather, der Agent für das populäre Heilmittel Form's Alpenkräuter Blutbeheber ist unter Gewährung für Folgendes. Er beschreibt den Umstand in einem Brief an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., wie folgt: „Es geriet mir um Vergnügen Ihnen von einem Fall Mittheilung machen zu können, welcher in unserer Gegend allgemeines Aufsehen erregte und durch den das Ansehen Ihres Alpenkräuter Blutbeheber nur stärker befestigt wurde. Das Kind meines Nachbarn Carl Oberle, vier Jahre alt, hatte ein weches Bein. Zuerst war es nur geschwollen, roth und hitzig, aber bald ging es an u eiten, und ein Loch entfiel neben dem anderen. So blieb es durch den Winter, jedoch im Frühjahr kam ein kleines Stüchchen Knochen um Vorschein und das Kind litt furchtbar. Die Eltern ogen gleich u Anfang den Art u Rathe, aber weder er noch andere Aerzte die gerufen wurden, konnten der Fäulniß Einhalt gebieten. Nach einer ärztlichen Consultation entschieden die Doktoren, daß nur eine Operation oberhalb des Knies das Leben des Kindes retten könne. Es war gerade u dieser Zeit als ich Herrn

Oberle einen Besuch machte. Der arme Mann war gan niedergedrückt und ich selbst erschrock, als er die Bettdecke aufhob und ich das Bein des armen Kindes sah. Es war schrecklich an u sehen. Ich selbst weifelte an einer Heilung. Doch was thut man nicht um einem Mitmenschen u helfen und so rieth ich ihm, da mein Vertrauen in den Alpenkräuter Blutbeheber mich nicht gan verlassen hatte, einen neuen Weg ein u schlagen und es einmal mit dem Blutbeheber und Heil-Del u probiren, da man ja, wenn auch dieses fehlschlägt, immer noch eine Amputation vornehmen könne. Er ließ sich bewegen und bat mich ihm eine Flasche von jedem u bringen. Kaum eine Woche war vergangen als Herr Oberle wieder bei mir vortrat, um wieder Medicin u holen.

Der Mann war nun besser aufgelegt und theilte mir mit, daß sich seit er den Blutbeheber und das Heil-Del bei dem Kind gebrauchte, merkliche Besserung zeige und daß er gewonnen sei mit Weiden fort u fahren. Heute nun kann ich Ihnen die freudige Nachricht senden, daß das Kind vollständig hergestellt ist und sein Bein schon u gehen ist. — Zum Schluß möchte wir nur noch sagen, daß Form's Alpenkräuter Blutbeheber alle Uebel, deren Quelle ein unreiner Zustand des Blutes ist, mit der Wurzel ausrottet, die Natur thut das Uebrige und Gesundheit folgt darauf. Man vergesse jedoch nicht, daß Form's Alpenkräuter Blutbeheber keine Apothekermedicin ist. Dieses Mittel wird nur von Special-Agenten verkauft. Wenn es nicht in einer Lokalität zu finden ist, so wende man sich an den Eigentümer, Dr. Peter Fahrney, 112—114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill., welcher sofort Auskunft ertheilt, wo und wie die Medicin bezogen werden kann.

In St. Paul septe die Kälte — 30 Grad unter Null — den Ohren und dem Nasen eines in einer Menagerie geborenden Elefanten, der in einem Eisenbahnwaggon übernachtete, kermischen zu, daß er rasend wurde. Als man den vorer ganz zahmen Elefantenführer am Morgen auf einen nach Indianapolis bestimmten Zubahn bringen wollte, zertrümmerte er die Bretter, auf denen er in den Wagen spazieren sollte und schleuderte die Trümmer nach allen Richtungen. Als darauf sein Wärter Conrad Sanders vor ihn trat, um ihn zu beruhigen, warf er den Unglücklichen zu Boden und zerstampfte ihm die Rippen. Dann schleuderte er schwere Frachtpäckel umher und zerstörte einen Theil des Frachtgebäudes. Erst nach mehreren Stunden beruhigte er sich.

Der Ursprung der echten Perlen, dessen Aufklärung der Hauptzweck einer Forschungsreise von Prof. Herdman in die Gewässer von Ceylon gewesen ist, scheint, wenigstens zumellen, ein recht unerwarteter und nach allgemeinen Begriff wenig ästhetischer Art zu sein. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Kern der kostbarsten Perlen von Ceylon durch eine Bandwurmlarve gebildet wird. Daß die Entstehung der Perle durch Fremdkörper verursacht wird, ist seit längerer Zeit bekannt, aber daß solche auch in den Keimen von Bandwürmern besiedeln können, ist neu. Der englische Naturforscher Hornell, der zur weiteren Untersuchung dieses Zusammenhangs in Ceylon gebeten war, hat j h berichtet, daß die Bandwurmlarven sich später in dem Körper von Hornschiden entwickeln und von diesen auch in den Magen großer Rochen übergeben, wenn sie die Hornschide verschlucken. Von hier aus gelangen die Larven dann wahrscheinlich wieder durch das Seewasser in die Muscheln.

Vom Kaiserhof. Unteroffizier: „Sie Einjähriger, was sind Sie?“ „Doktor der Philosophie.“ „Ach, reden Sie doch nicht so dummes Zeug. Nicht rasirt sind Sie!“

Aus der Instruktion? Leutnant: Wie schreibt man Signal? Rekrut: Signal wird nicht geschrieben, Signal wird nur geblasen.

Kaiser Wilhelm wurde am Mittwoch voriger Woche 45 Jahre alt und gleichzeitig mit dem Geburtstage wurde auch die Gesehung des Monarchen von seiner kürzlichen Kehlkopfkrankheit, welche längere Zeit solche ernste Besorgnisse veranlaßte, gefeiert. Dec kaiserliche Geburtstag hat selten vorher eine solche Menge fürstlicher Gäste in der Reichshauptstadt zusammen gebracht.

Gesürchteter Vidorq.

Superintendent Melville, der Schrecken der internationalen Anarchisten.

Vor Kurzem trat der gesürchtete Geheimpolizist Englands, Superintendent Melville, der „Beschränker der Ränige“, nach langjährigem Dienst in den Ruhestand. Die Londoner Polizei verlor mit ihm ihren fähigsten Beamten, der sich namentlich bei der Aufdeckung anarchistischer Anschläge und bei der Unterdrückung der revolutionären Bewegungen in Irland ausgezeichnet hat. Melville war durch seine Körperkraft, seine Schürfsicherheit und seine Fingigkeit der Schrecken der Dynamitarben, deren Pläne er oft durchkreuzte. Er war es auch, der den Anarchisten Ravachol verhaftete. In langjähriger Arbeit baute er ein Aufspürungssystem auf, mit dessen Hilfe es ihm möglich war, ziemlich jeden gefährlichen Anarchisten, ob Irländer oder Ausländer, jeden Augenblick festzunehmen.

Für seine Leistungen auf diesem Gebiet ist folgendes Geschichtchen bezeichnend: Eines Tages erschien in Scotland Yard, dem Sitz der Londoner Geheimpolizei, ein Anarchist, der sich an seinen Genossen rächen wollte, und wandte sich an Melville, um ihm eine Hande gefährlicher Anarchisten anzugeben. Er fing an, Melville von einer geheimen Anarchistenversammlung zu erzählen, die in einem geschlossenen Raum in dem Viertel Soho stattgefunden hatte. Er schilderte, wie sich unter den Versammelten ein Streit entwickelte, wie Revolver gezogen wurden und nur mit Mühe und Noth Blutergießen verhindert wurde. Da unterbrach ihn Melville mit den Worten: „Das wissen wir alles längst“, griff in ein Fach des Registers an der Wand, holte einige Bogen heraus und zeigte dem Angeber den ausführlichen Bericht über den Verlauf der Versammlung, der einer seiner Geheimpolizisten von Anfang bis zu Ende beigegeben hatte. Der Angeber entfernte sich schleunig, ohne noch ein Wort zu verlieren.

Bei Besuchen ausländischer Souveräne in England hatte Melville über deren Sicherheit zu wachen, wie er auch König Edward auf dessen Reisen in's Ausland begleitete. Als er vor einigen Monaten mit dem König in Paris war, schrieb der „Figaro“: „Melville sieht alles, ohne gesehen zu werden.“

Der Tamenhut in der Kirche.

Echon Mancher wird sich gefragt haben, worauf die merkwürdige Sitte zurückzuführen ist, daß die Männer in der Kirche und zum Theil auch noch in Theater und im Konzert mit blohem Kopf erscheinen. Diese Frage beantwortete eine kulturgeschichtliche fesselnde Studie in der „Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie“ dahin, daß wir es hierbei mit dem Ausläufer einer Vorschrift des Apostels Paulus zu thun haben. Dieser ordnete nämlich im 1. Korintherbriefe an, daß jeder Mann, der belet oder weilsagt, d. h. so viel wie am öffentlichen Gottesdienst theilnimmt, sein Haupt entblößen, jede Frau dagegen es züchtig verhüllen soll. Da Paulus diese Vorschrift nicht nur für die Korinther, sondern für alle von ihm gegründeten christlichen Gemeinden erlassen hat, und alle bestehenden christlichen Kirchen auf die paulinischen zurückgehen, so muß man daraus schließen, daß unsere Sitte dem Paulus ihren Ursprung verdankt. Das wird zur Gewißheit, wenn man bedenkt, daß bei keinem der von Paulus belehrten Völker diese Sitte geherrscht hat: bei Griechen, Kelten und Germanen war es allgemein üblich, daß Männer und Frauen beim Opfer und beim Gebet barhäuptig erschienen und umgetehrt bei den Römern ihr Haupt verhüllten, bei den Juden noch heute bedecken. Wenn man nun aber fragt, wie sich der christliche Gebrauch auch auf Theater und Konzertsaal ausdehnen konnte, so erklärt sich das aus dem kirchlichen Ursprung dieser jetzt rein weltlichen Institute, aus den Weismächts-, Pafsonen- und Hesperien, für die natürlich die kirchlichen Vorschriften galten.

Ende des Acre-Streit.

Laut dem Verträge, durch welchen der Acre-Streit geschlichtet wird und der kürzlich von den Vertretern Brasiliens und Boliviens unterzeichnet wurde, behält Brasilien das Acre-Gebiet bis zum 11. Breitengrade, wofür es Bolivia \$10,000,000 zahlt, eine Eisenbahn nach Bolivia baut und Bolivia 3000 Quadrat-Kilometer des Gebiets cedirt. Auf Grund des Vertrags erhält Brasilien etwa 160,000 Quadrat-Kilometer in den Distrikten Ober-Acre, Ober-Purus und Ober-Turuca, bis zum 11. Grad südlicher Breite. Die 3000 Quadrat-Kilometer, welche Bolivia zufallen, liegen an der Grenze von Matto Grosso und dem Madeira-Fluß. Die \$10,000,000 sind in Abschlagszahlungen zu leisten. Die Eisenbahn, welche Bolivia zu bauen hat, wird vom Madeira-Fluß bis zum Mamore-Fluß laufen. (Ein Quadrat-Kilometer ist etwa 1/4 Quadratmeile.)

Deutsche Schulen finden nitzendes im Auslande so bereitwillige Unterstützung von Seiten der Regierung, wie in Chile. Diese erfreuliche Thatsache ist wohl in dem Umstand begründet, daß sich die dortigen Deutschen bei der chilenischen Regierung hoher Wertschätzung und Achtung erfreuen, und von ihr der Erhaltung deutscher Sprache, Art und Sitte keine Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Postlagernde Briefe.

Reu-Braunfels, Teg., Jan. 30. 1904. Raramillo Feliciano Morris T. D. Morales Anofencio Legada Victor Snapper Alvin Werner Della 1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden. Otto Heilig, P. M.

Empfehlung einer Mutter.

Ich habe Chamberlain's Hüftenmittel seit mehreren Jahren gebraucht und empfehle es ohne Zögern als das beste Mittel für Hüften, Heiserkeit und Grop, das ich je in meiner Familie gebraucht habe. Es fehlen mir die Worte, um mein Vertrauen u dieser Medicin auszudrücken. Mrs. J. A. Moore, North Star, Mich. Zu haben bei J. B. Schumann.

In Friedrichsburg wurden durch County-Richter London getraut: Herr George V. Wille und Herr Lina Richter, eine Tochter des Herrn Ernst Richter am Williams Creek in Gillespie County. Herr Wille ist ein Sohn des Herrn Gustav Wille von Albert, Gillespie County und ein Bruder des Herrn Wm. J. Wille von Börne, und der Besitzer eines gutgehenden kaufmännischen Geschäfts in der letztgenannten Stadt.

In Cherry Springs, Gillespie County, ist die 73jährige Wittin des Predigers Diedrich Kode gestorben.

Um diese Erkältung und diesen Husten zu beseitigen, nimm

Bronchoda.

Hilft schnell. Enthält kein Opium oder sonstiges Gift. Absolut unschädlich. 25 Cents bei allen Apothekern.

Jury-Liste

für den Februar-Termin des Distriktrichts von Comal County.

Grand - Jury. Montag, den 1. Februar 1904, 10 Uhr Vormittags.

- Edward Baegel Henry Kraft jr. R. B. Bagley W. Moeller John Faust H. Pantermuehl Charles Erben H. S. Pfeuffer John Herste Theodor Poff D. A. Gruene Henry Stroed Friedrich Hebrich Henry Hierholzer Charles Knitte Aloph Haas

Petit Jury.

Erste Woche. Dienstag, den 2. Februar 1904, 9 Uhr vormittags.

- Carl Pantermuehl jr. Gustav Weidner Emil Boigt Paul Schlamens August Scholl Wm. Schaefer Alvin Preiß Emil Simon Edgar Bremer Richard Schulse H. Doppermann Boston Hurr Jacob Friesenbahn Ferd. Kramme Anton Vogel Harry Johns Mar Specht Paul Richter Emil Ruff Ed. Kreger Jos. Rittmann Ego. Schmid Herm. Gerloff Robert Raabe Gustav Hans Aug. Timmermann jr. Fried. Lwiesel Theodor Kraft Wald. Conrads Robert Schuenemann

Zweite Woche.

Montag, den 8. Februar 1904, 9 Uhr vormittags.

- Aloph Jonas Otto Starz Ernst Altes Das. Junfer Harry Goldenbagen Harry Moeller Otto Heilig Hugo Vogel Theodor Krause Wm. Rogel Ernst Kohls Emil Schlemmer Louis Schell Decar Brechmer Harry Waldborfer Henry Heles Peter Klaus Gustav Reinarz Carl Hartwig Friz Kraft Peter Klaus Ben Ogletree Alb. Barnede Wm. Kemmler jr. Ernst Haag Wend. Eberhard Valentin Heierle Simon Laubach Henry Harms Alfred Schlichting

Dritte Woche.

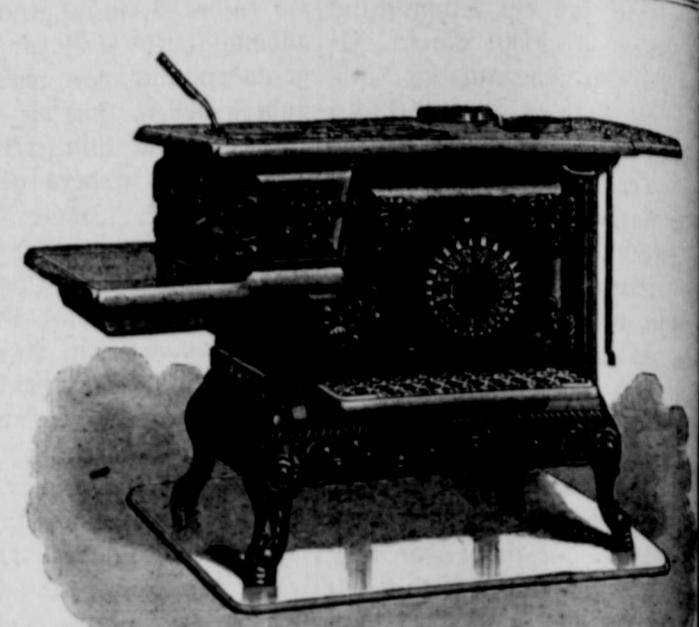
Montag, den 15. Februar 1904, 9 Uhr vormittags.

- Alfred Elmer Ab. Ueder Bernhard Rubin jr. Albert Bofe Joseph Doffer Otto Preußer Ernst Pape Paul Marbach Henry Alder Alb. Steinbring Charles Wuest jr. J. B. Wlad Wm. Stratemann August Neufe jr. Friz R. Boigt Chr. Schneider jr. Hugo Roblenberg Albert Quentner Henry Soechting Albert Krueger Herm. Borchers Albert Kuerfen Herm. Delders Ad. C. Schneider Friz Dornbe Wm. Neugebauer jr. Herm. Lirts Herm. Clemens Louis Meier

Baumwollsamem zum Pflanzen.

Wir werden 2000 Busbel Samen von King's berühmter frühen verbesserten Baumwolle (King's Early Improved Cotton) erhalten, den wir unsern Farmern zum Anbau empfehlen. Durch Anung dieses Samens wird der vom Volkswibel angerichtete Schaden auf das Mindestmaß beschränkt. 1000 Busbel beziehen wir direkt von T. J. King, dem Züchter dieser Baumwollsorte, und verkaufen dieselben zu \$3.30 per 100 Pfund. Die übrigen 1000 Busbel kommen von der „State Agricultural Farm“ in Nord Carolina und werden zu \$2.75 per 100 Pfund verkauft. In beiden Fällen wandten wir an's Hauptquartier, um den allerbesten reinen Samen zu bekommen. Sprecht in unserer Office vor und macht eure Bestellungen zeitig!

Landa Cotton Oil Co.



Nachdem wir obige Defen mehrere Jahre hier verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Defen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Dfen gehört.

Pfeuffer, Hellmann & Co

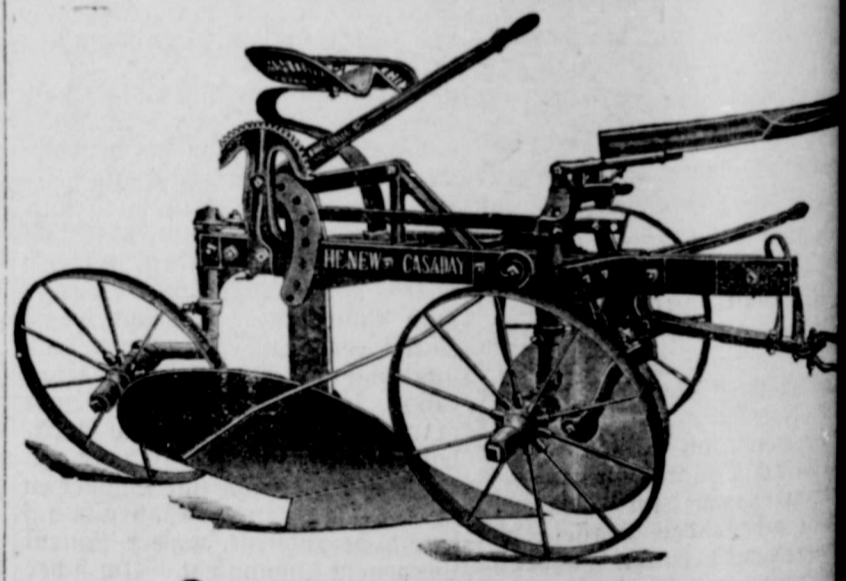
WM. TAYS & CO.

haben ein vollständiges Lager von Buggies, Surreys, Hacks, Phaetons etc.

von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freuntlich ein, dasselbe zu besichtigen.

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.



Der "NEW CASADAY SULKY PLOW"

garantirt der beste Pflug im Markt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

WILH. LUDWIG, JR.

Ede San Antonio und Castell Straße. Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen feinen alten Whiskys, Cigaretten und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Raff.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

Belber Geschlechter, sind mithalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes „Der Rettungsanker“, welches 200 Seiten hat und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Besondere Wichtigkeit erhält die für Frauen und Kinder, die in den Schwerezeiten erkranken, und die herabige Gebirgsgegend, die für den Winter, freiere leicht kasselle, nur noch geboten, gelesenen wir daselbst gut verpackt. — Für 25 Cts. in der Post.

Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 8th Street, New York. (Striker 11 Clinton Place).

DeWitt's Early Risers Kodol Dyspepsia Cure The famous little pills. Digests what you eat.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Group. DeWitt's Witch Hazel Salve For Piles, Burns, Sores.